

198

Belangen: Die Wochenschan —

Allgemeine Zeitung für Germania und Markt - Bergische Nachrichten

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Kernerweg 57
..... Bern, Tel. Nr. 711 und Nr. 1937

Berlin NE 7
Geometrische und Schriftleitung. Unter den Linden 59a
Bernsprecher. Wam. Gewerkschaft Nr. 10423. 13999 und 974

Die Ausnahme von Anträgen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telefonische Anträge wird keine Gewähr übernommen. - Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Erlassensbrüche nicht berücksichtigt werden. - Ansprüche werden nicht anstandslos, nur antragsgemäß, wenn Rückporto beiliegt.

Einzelpreis 15 Wfr.

Eigener Drahtbericht.

A black and white photograph showing a group of men in suits standing in front of a large, ornate building entrance. One man is saluting. The scene is outdoors, with a large set of stairs leading up to the entrance.

**Stilleschade an der deutschen Nordseeküste.
Durchbarer Schneesturm in den Vereinten Staaten.
Frost als oberster Kriegsherr der Chinesen.**

An den Zwischenfall hatten sich übertriebene Gerüchte, wie von einem Pandemienzug zwischen den österreichischen und ungarischen Beamten gemischt, die völlig unrichtig sind. Im ganzen genommen handelt es sich bei dem Vorfall nur um eine rein politische Kundgebung und eine fälsche Deklaration zu spät entnommen. Ob Ungarn oder Österreich nun das Recht der Beschlagnahme zuzuschreiben, ist eine politische Frage, die von der Auslegung eines Übereinkommens vom Jahre 1923 abhängt. Im Prinzip, die der österreichischen Regierung nachgeben, nicht man

Eigener Traßbericht.

Eigener Drahtbericht.

W. H. Harris, S. Han. Das „Welt Journal“ veröffentlicht heute ein Interview mit Marshall Koch, das das erste in einer Serie von französischen Vertrautheiten ist, die sich dazu äußern sollen, wie sie ihre Erfolge erzielt haben. Koch entwickelt darin seine strategischen Grundzüge. Auffällig ist, daß er die Deutschen fast durchweg als „Docher“ bezeichnet.

W. Newyork, 2 Jan Aus allen Theilen der Vereinigten Staaten kommen Berichte über heftige Kälte und fürchterbare Schneewehen, besonders in den mittleren Staaten. In Chicago sind durch einen Schneesturm 19 Todesfälle verursacht worden. Viele Drahtverbindungen sind unterbrochen. Im Staate Florida ist das Thermometer unter Null gesunken, was dort sonst selten vorkommt. Die niedrigste Temperatur wird von Mile im Staate Montana gemeldet, wo das Thermometer 34 Grad Celsius unter Null zeigt, dagegen kommen Berichte über warmes Wetter aus Californien.

Feindeswegen den Anfall, aus dem Zwischenfall irgend welche politischen Folgerungen zu ziehen. Man könne lediglich die Fragestellung der Differenz zwischen der tatsächlichen und der rechtlichen Zensur ver-
folgen.

Europas überforderte Öffentlichkeit

Deutsche Wünsche und fremde Reden.

20. Berlin, 2. Januar. Von jeder hat man in politischen Kreisen Neujahrskundgebungen der Staatsmänner einen gewissen Wert beigemessen, weil aus ihnen Rückschlüsse auf die Entwicklung des kommenden Jahres zu ziehen waren. Leider sind die Wünsche, die sich aus den vielen diesmal gegebenen Unterredungen und sonstigen amtlichen Äußerungen für Deutschland ergeben, nicht übermäßig erfreulich. Am allergeringsten ist der Widerspruch, den die Ansprache des Reichspräsidenten an den Reichstag und die Reichsminister gefunden hat und in der an die noch immer unerfüllte Hoffnung auf Rheinlandräumung erinnert wird. Auch der Reichskanzler hat in seiner Antwort die Befreiung des besetzten Gebietes als den noch nicht in Erfüllung gegangenen Wunsch des deutschen Volkes bezeichnet. Hier ist also unter Zustimmung des ganzen deutschen Volkes wieder die Forderung auf baldige Befreiung der fremden Willkür im Lande aufgestellt worden. Leider ist an der anderen Seite der Frage gerade dieser Wunsch, der Deutschland so nahe angeht, außerordentlich zurückhaltend behandelt worden. Die französische Neujahrskundgebung bewegt sich in ganz allgemeinen Redewendungen. Es wird von der Entwicklung der Schiedsverfahren als von einem Symptom für erfolgreiche Verständigung der Völker um einen gerechten Frieden und Untergrund für ihr Wohlbefinden nach dem Krieg gesprochen. Aber darüber hinaus ist man nicht, was auf eine stärkere Unterstützung der Verhandlungen nach einem weiteren Frieden hindeutet. Briand beruft sich zwar auf eine französische Mäßigkeit, die von England doch erheblich anders gewertet wird, um über die Schwierigkeiten einer Frage nach der Entwicklung der Abklärung hinwegzukommen. Aber zu dem Kernpunkt des ganzen Problems erklärt er einem Vertreter: „Das Rheinlandproblem ist im Augenblick nicht aktuell“. Das für Frankreich nicht aktuell sein mag, ist für Deutschland außerordentlich aktuell. Es mag ja zugegeben sein, daß Briand im Augenblick nicht so kann, wie er vielleicht möchte, besonders im Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen.

In politischen Kreisen ist es weiterhin sehr frisch aufgenommen worden, daß sämtliche Oberhäupter der großen Nationen Deutschlands verständlich machen, daß diesmal wieder von einem Glückwunsch an den Reichspräsidenten abgesehen haben. Glückwunschtelegramme sind auch diesmal wieder, wie in allen früheren Jahren, außer mit dem österreichischen Bundespräsidenten auch mit dem Papst ausgetauscht worden; außerdem mit den Königen von Schweden und Norwegen, dem König von Bulgarien, dem ungarischen Reichsverweser Horthy und dem Kaiser von Persien. Frankreich, England, Italien, Belgien, Japan, Rumänien und Dänemark folgen. Die Staatspräsidenten dieser Mächte haben sich damit begnügt, im Rahmen des üblichen diplomatischen Empfangs ihren Glückwunsch abzugeben zu lassen. Sie haben es nicht für notwendig gehalten, dem Leiter auch nach dem Friedensschluß außerordentlichen Zustand ein Ende zu machen, keine persönlichen Glückwünsche zu übermitteln. Im allgemeinen geht einem solchen Telegrammwechsel eine Verständigung zwischen den einzelnen Regierungen voraus, so daß die Telegramme gleichzeitig abgefaßt werden. Zweifellos liegt auf der anderen Seite eine vorübergehende gemeinsame Verhandlung vor, dem deutschen Reichspräsidenten nicht zu gratulieren, Selbstverständlich hätte die Regierung zu einer Gratulation von der anderen Seite ausgehen müssen, da der Reichspräsident als Leiter der Staatsverhandlungen ist. Man weiß daher in maßgebenden parlamentarischen Kreisen nicht mit Unrecht von einem Mangel an internationaler Öffentlichkeit. Dieser ist diesem Beispiel diesmal auch der Präsident der Vereinigten Staaten gefolgt, der aber wenigstens beim 30. Geburtstag des Reichspräsidenten im Gegensatz zu den anderen Mächten persönlich einen Glückwunsch ausgesprochen hat. Man hätte in politischen Kreisen gehofft, daß, fast zehn Jahre nach Friedensschluß, auch diese „Kriegsfolge“ von den anderen befolgt worden wäre.

Erfreulicherweise haben diesmal wieder, der alten Tradition entsprechend, wenigstens die Haupttelegraphenämter der ganzen Welt einen Glückwunsch ausgetauscht vorgenommen. Als erster Glückwunsch aus dem Ausland traf beim Haupttelegraphenamt Berlin eine Neujahrskarte des Generalpostdirektors von Siam ein. Selbstverständlich fehlten auch Paris, London, New York nicht. Von Wien kam ein Bildtelegramm, das mit einem Bildtelegramm erweitert wurde.

Amerikaner geben Hindenburg recht.

20. New York, 3. Jan. (Drath.) Das demokratische Parteipersonal, die „New York World“, schreibt, daß Empfinden der Mehrheit der amerikanischen Völker sei, daß Hindenburg im Recht sei, wenn er darauf dringt, daß Rheinland in diesem Jahre von den französischen Truppen geräumt werde. Es ist schwer, richtig, welche Gründe zugunsten einer Verlängerung der Besetzung geltend gemacht werden könnten. Vor einigen Monaten hätten sich auch andere französische

Nochmals das Geheimnis von Neumünster

Späte Erkenntnis.

Nachdem das Geheimnis des englischen Zimmers Nr. 40 bekannt geworden war — in unregelmäßiger, hinter den Rücken der Öffentlichkeit, war eine scheinbare Darstellung darüber gegeben worden —, hatte man erfahren, daß auch auf deutscher Seite eine ähnliche Einrichtung in Neumünster bestanden hat.

Aber diese Geheimnisse von Neumünster macht jetzt in der „Post“, Kapitanleutnant a. D. Raschupf, nähere Mitteilung. Er schreibt: „Was in Neumünster gescheit wurde, war geradezu erstaunlich. Der englische Botschaftssekretär, der monatlich neu herauskam, war im allgemeinen schon in der ersten Nacht neu eingeleitet. Ja, es ist in Neumünster sogar gelungen, in jeder Nacht wiederholende Signale, aus fünfstelligen Zahlen bestehend, als reine Abhörungen ohne jeden Sinn festzustellen. Die Zahlen variieren nach einer Art magischen Quadrats. Wir konnten schließlich schon genau vorhersehen, welche Zahlen jetzt kommen mußten.“

Man hätte annehmen sollen, daß wir aus den Entdeckungen Neumünsters Folgerungen für das eigene Signal- und Chiffrierverfahren ziehen müssen. Für alle, die mit den Dingen zu tun gehabt haben, wird es hinterher ganz unverständlich sein, daß dies nicht oder erst sehr spät gescheit. Das englische Verfahren war immerhin ziemlich kompliziert. Es gab eine ganze Menge verschiedener Schlüssel, in der Signalbuch dagegen war denkbar einfach und einfach. Selbst wenn es die Engländer von Anfang an nicht befehlen hätten, sie hätten es in viel kürzerer Zeit herausgefunden, als wir die verschiedenen englischen. Erst im Jahre 1916 habe ich eine kleine Denkschrift eingereicht und darauf aufmerksam gemacht, daß eine Station wie Neumünster, wenn man ihr die deutschen Chiffriermittel fortnehmen würde, bestimmt binnen 24 Stunden imstande sein würde, trotzdem jeden deutschen Funkpruch zu entschlüsseln, ja, daß das sogar ein einzelner Funkoffizier annähernd könnte.

Daraufhin ist ein neues Signalbuch ausgearbeitet, das die Mängel des alten nicht hatte mit einem Schlüssel, der schwer zu entschlüsseln war und täglich wechselte. Bis zum Jahre 1916 waren nicht einmal die Funktruppen geändert worden. Sie waren noch dieselben wie im Frieden. Erstmalig vor der Kriegsjahre der Flotte, auf der sich dann die Sta-
tistischer angebliche geheime Rüstungen Deutschlands angelegt. Diese Argumente seien zerplatzt, als die Kommandante des Beweis eintrat. Der Beweis sei nicht zu erbringen gewesen, wodurch offenbar geworden sei, daß der Inhalt solcher Behauptungen in der Praxis die besten Ergebnisse lieferte, die sie ausgeben haben. Die französischen Staatsmänner würden gut daran tun, sich an die Fehler der nordamerikanischen Staaten nach dem Bürgerkrieg zu erinnern. Der Süden sei bereit gewesen, die Diktatur des Krieges zu verzeihen, dagegen nicht die Demütigung durch die lange Besetzung. Frankreich beuge jetzt vielleicht einen ähnlichen Fehler. Je eher die Räumung erfolge, desto besser sei es für Europa.

Räumung deutscher Gebiete in Ostpreußen.

20. Rattow, 2. Jan. Mit Berufung auf Artikel 14 des Genfer Abkommens hat die Schulabteilung der Sowjetmacht drei Studienräte am Deutschen Gymnasium in Rattow, ferner einen Studienrat, zwei Studienassessoren und einen Lehrkräften der Kinderheilen-
Oberrealschule in Königsberg das Dienstverhältnis zum 1. September 1926 gekündigt.

Reichseinnahmen und Ausgaben in den Monaten April-November 1927

20. Berlin, 3. Jan. (Huntpr.) Das Reichsfinanzministerium veröffentlicht eine Übersicht über die Reichseinnahmen und Ausgaben in den Monaten April bis November des Rechnungsjahres 1927. (Die nachfolgenden Beträge verfahren sich in Millionen Mark.) Danach betragen im ordentlichen Haushalt die Einnahmen bei einem Gesamtsoll von 8733,5, im November 7122 (April bis Oktober 1927: 5319,3), im ganzen also 6013,5. Davon entfallen u. a. auf die Einnahmen aus Steuern, Zöllen und Abgaben im November 677,7 (April bis Oktober 1927: 5085,9), im ganzen also 5763,6. Die Ausgaben im ordentlichen Haushalt belaufen sich bei einem Gesamtsoll von 9082, im November auf 739,5 (April bis Oktober 1927: 5004,8), im ganzen auf 5744,3. Davon wurden unter anderem ausgegeben für Steuerüberweisungen an die Länder im November 203,9 (April bis Oktober: 1711,7), im ganzen 2005,6; für Besoldungen im November 61,5 (April bis Oktober: 414,7), im ganzen 476,2; für Versorgung und Ruhegehälter einseh. der Kriegsbefähigtenrenten im November 144,7 (April bis Oktober: 886,4), im ganzen 1031,1; für Sozialversicherung im November 30,7 (April bis Oktober: 161,4), im ganzen 192,1; für Unterstützung der Erwerbslosen im November 27 (April bis Oktober: 150,5), im ganzen 177,5; für Heer (sachliche Ausgaben) im November 29,9 (April bis Oktober: 158,6), im ganzen 188,5; für Marine (sachliche Ausgaben) im November 11,6 (April bis Oktober: 75,7), im ganzen 87,3; für Reparationszahlungen im November 63,7 (April bis Oktober: 478,4), im ganzen 544,1; für November ergibt sich eine Mehrausgabe von 27,3 für die Monate April bis Oktober eine Mehreinnahme von 314,5, also insgesamt eine Mehreinnahme von 287,2. Im außerordentlichen Haushalt belaufen sich die Einnahmen bei einem Gesamtsoll von 476,2, im November auf 1,2 (April bis Oktober: 103,7), im ganzen 104,9; die Ausgaben im November betragen 82, (April bis Oktober: 321,6), im ganzen 403,8, folglich eine Mehrausgabe im November von 81 (April bis Oktober: 217,9), im ganzen 298,9. Der Gesamtstand am 30. November betrug 246,3.

schert Seite der Aufnahme des Flottenflaggschiffes mit dem der Landstation Bildschilde ver-
tauscht. Infolgedessen stellen die englischen Ver-
kationen fest, daß das Flottenflaggschiff in
Hilfsmitteln befindet. Nach während des ersten
Abchnittes der Schlacht glaubte die englische Ab-
teilung es nur mit deutschen Kreuzern zu tun
zu haben, da sich ja das Flottenflaggschiff im
Hafen befand. Als dann der englische Kreuzer
„Bourbonnais“ meldete, er habe die ganze deut-
sche Flotte in Sicht, erlitten dies dem englischen
Flottenkommando zunächst einfach ungläubig, so
sehr verteilten sich die Engländer darauf, daß
bei uns das alte, man-
gelhafte Verfahren auch weiterhin
in Kraft bleiben würde.

Das enthaltene A-Boot-Geheimnis.

Peinliches Aufsehen in der britischen Admiralität.

Die von der „London Gazette“ gemachte An-
kündigung, daß die britische Flotte über
Unterseeboote verfügt (wir berichteten am
Samstag darüber), die zusammenlegbare
Flugzeuge an Bord führen können,
hat in verschiedenen Marinetreffen peinliches
Aufsehen erregt. Man ist in diesen Kreisen der
Ansicht, daß das von der Admiralität pein-
lich gehaltene Geheimnis durch die An-
kündigung in der offiziellen „London Gazette“
unangenehm preisgegeben wurde. Gleich-
zeitig wird darauf hingewiesen, daß auch die
amerikanische Flotte seit längerer
Zeit geheime Experimente in der
gleichen Richtung macht. Der sozialistische
Abgeordnete Remondouff erklärt, daß die amerika-
nischen Versuche, zusammenlegbare kleine Flug-
zeuge in Unterseebooten zu befestigen, erfolg-
reich verlaufen seien. Die britische Admiralität
lehnt einwirkende die Festnahme von
Einzelheiten über die Konstruktion der Untersee-
boote und der mitzuführenden Flugzeuge ab.

Bermindeung der englischen Kavallerie?

20. London, 3. Jan. (Drath.) Der par-
lamentarische Korrespondent des „Daily Tele-
graph“ meldet, ein Ausschuss der Minister befaßt
sich mit der Frage einer weitgehenden Ber-
mindeung in der Stärke der britischen
Kavallerie, die ihren Ausgleich in
dem Ausbau mechanischer Einheiten (Flugzeugen,
leichter Tanks, Panzertruppen) finden würde.

Keine Verschiebung der deutsch-österreichischen Handelsvertrags-Verhandlungen.

20. Berlin, 3. Jan. (Huntpr.) Ge-
genüber einer Blättermeldung, nach der die Han-
delsvertragsverhandlungen zwischen Deutschland
und Österreich verschoben worden sein
sollten, wird der Eindruck von Unklarheiten er-
wecken könnte, wird den Ministern mitgeteilt, daß
beide Regierungen sich darüber einig sind, daß vor
dem Beginn der Verhandlungen gewisse Voraus-
setzungen geschaffen werden müßten, und daß der
Beginn abhängig sei von Handels-
vertragsverhandlungen mit an-
deren Staaten, die erst zu einem greif-
baren Ergebnis geführt werden müßten. Der Ter-
min für den Beginn der deutsch-österreichischen
Handelsvertragsverhandlungen wird dann später
im Einverständnis zwischen beiden Regierungen
festgelegt werden.

Die Einführung des Schiedsverfahrens in der Grobfeinindustrie.

20. Bochum, 3. Jan. (Huntpr.) Das
Arbeitsgericht in Bochum hat heute auf Antrag
des Christlichen und des Deutschen Metallarbei-
terverbandes entschieden, daß der Bochumer
Verein und andere Firmen der Grob-
feinindustrie, die sich weigerten, den Acht-
stundentag für die unter der Verordnung bzw. den
Schiedsverfahren fallenden Arbeiter der Grobfein-
industrie einzuführen, sofort entsprechend
den Bestimmungen des Schiedsverfahrens
die Arbeitszeit festzusetzen haben. Das
Gericht erließ dementsprechend eine einstwei-
lige Verfügung.

Die Vereidigung bei der Reichswehr.

Zum neuen Jahr hat Reichswehrminister Dr.
Göller über die Vereidigung bei
der Reichswehr eine neue Verordnung
erlassen. Danach wird für den ganzen Standort
bei der Einführung und Vereidigung eine gemein-
same Parade angeordnet. Sie wird gebildet bei
mehr als zehn Freiwilligen aus einem Offizier,
mindestens drei Gruppen und der Musik; bei
weniger als zehn Freiwilligen nehmen ein Offizier
und mindestens eine Gruppe teil. Die Musik
spielt den Präsentiermarsch, darauf weist
der leitende Offizier auf die Bedeutung des Eides
sowie auf die Berufspflichten der deutschen Sol-
daten hin und spricht den Mannschaften folgende
Eidesformel vor: „Ich schwöre Treue der
Reichsverfassung und gelobe, daß ich als tapfterer
Soldat das Deutsche Reich und seine gesamm-
ten Einrichtungen jederzeit schützen, dem Reichs-
präsidenten und meinen Vorgesetzten Gehorsam
leisten will.“ Die Freiwilligen haben die Hand
zu erheben und den Eid laut nachzusprechen. Zum
Schluß bringt der kommandierende Offizier ein
Hoch auf das Deutsche Reich aus, und die Musik
spielt das Deutschlandlied.

Geheimnis vorzuziehen auf den Neuseelandparagrafen.

Nach keine deutschen Zugeständnisse
in den Handelsvertragsverhand-
lungen.
Eigener Drahtbericht.
20. Berlin, 3. Jan. Endlich hat auch die grie-
chische Regierung auf den berühmten sogenannten
Neuseelandparagrafen, den Para-
graphen des Anlage 2 zu Teil 8 des Versailler
Vertrages, der das deutsche Eigentum in

Griechenland freiläßt, verzichtet. Der
Verzicht wird formell bei der Unterzeichnung des
deutsch-griechischen Handelsvertrages,
der über die Verhandlungen gegenwärtig
noch hin und her geht, ausgesprochen werden.
In diesem Zusammenhang ist nun die Behaup-
tung laut geworden, daß für dieses Zugeständnis
Deutschland seinerseits ebenfalls bestimmte
Zugeständnisse in den Handelsvertragsverhand-
lungen gemacht habe. Das ist nicht der Fall. Vielmehr
haben die Dinge so, daß Deutschland das
Privatigentum der Griechen in
Deutschland längst garantiert hat. In-
nerhalb der Handelsvertragsverhandlungen kann
es sich nur darum handeln, daß bestimmte Tarif-
forderungen, die wir noch an Griechenland haben,
von diesem erfüllt werden. Erst dann werden
auch wir bestimmte Zugeständnisse, die Griechen-
land bisher an uns gemacht hat, erfüllen können.

Südslawien beteuert seine Freundschaft zu Deutschland.

Eigener Drahtbericht.

20. Belgrad, 2. Jan. Im Finanzausschuss
der Zupshina hielt heute vormittag bei der Be-
ratung über das Budget des Außenministeriums
der Führer der selbständigen Demokraten, Pri-
močević, eine außenpolitische Rede. Er
betonte, daß zwischen Deutschland und Südslawien
seiner Meinungsverschiedenheiten oder Diffe-
renzen beständen, und daß somit auch kein
Hindernis im Wege stehe, daß sich Süd-
slawien enger an Deutschland an-
schließe, als es bisher der Fall gewesen sei.
Primčević erklärte auch auf die Frage des An-
schlusses Österreichs an Deutschland
zu sprechen und erinnerte in diesem Zusammen-
hang an die Erklärung Briands anlässlich der Un-
terzeichnung des französisch-südslawischen Freun-
dschaftsvertrages, wonach, wenn die Frage des An-
schlusses aktuell wäre, eine besondere Ver-
handlung zwischen Südslawien und
Frankreich notwendig sein würde. Tatsache
sei jedoch, daß Österreich von Deutschland nur
durch eine Grenzlinie getrennt sei,
sonst aber sich ständig bemühe, sich Deutschland
anzugleichen.

Am Schluß der Debatte über das Budget des
Außenministeriums im Finanzausschuss gab
Außenminister Marinković eine sehr be-
merkenswerte Erklärung über das Verhältnis
zu Deutschland ab. Marinković sagte wörtlich:
„Ich bin ein aufrichtiger und ent-
schlossener Anhänger der besten
Freundschaft mit Deutschland.
Ich finde, daß eine solche Freundschaft im Ein-
klang mit unserer ganzen internationalen Lage
steht. Man darf aber nicht glauben,
daß diese Freundschaft so schnell rea-
lisiert werden kann, wie Herr Primčević
wünscht. Es besteht nicht
zwischen Südslawien und Deutschland, das die
beiden Länder trennen könnte.“ Zum Schluß
sagte es sich der Außenminister allerdings nicht
verneinen, einen Seitenblick gegen die Leute zu
führen, die 1914 in Deutschland regiert hät-
ten — — —

Die Wunder des neuen Deutschlandsenders.

Wir haben damit das „Ohr der Welt“.

Eigener Drahtbericht.

20. Berlin, 3. Jan. Der neue Deutschland-
sender in Jersin bei Königsberg hat nun
seit einigen Tagen im Gange, und die ersten Ur-
teile über seine Leistungsfähigkeit liegen vor. Zu-
nächst einmal wird fast übereinstimmend aus einem
Umfeld von annähernd 100 Kilometer
lautstarker Detektorempfang im Appa-
ratur gemeldet. Wird dieser Apparat Detektor-
empfang, so erweitert sich der Wirkungsbereich des
Senders bis zu 300 Kilometer. Direkt bei dem
Sender, also etwa bis zu 25 Kilometer von ihm
entfernt, ersparen die Besitzer von guten Detektor-
apparaten jedes teure Gerät, weil sie einfach
den Lautsprecher, der bei geringem Strom
schon ansprechen muß, an den Detektor-
apparat anschließen können. Aus der
Tschel, aus Ungarn, Südslawien, Polen, Ita-
lien, Südrussland, Holland und allen skandinav-
ischen Ländern gelangen Mitteilungen an die
Funkstation Jersin, daß man den Sender dort
mit einfachen Einrohr-Rückkop-
plungsgeräten mit hervorragender Lautstärke
empfangt.

Deutschland hat also tatsächlich mit diesem
neuen Sender das „Ohr der Welt“, denn dar-
auf kam es ja gerade an, den Empfang mit
ganz einfachem billigen Gerät möglichst weit zu
ermöglichen. Der neue Deutschlandsender über-
trägt einkreiseln nur die Abendprogramme, wird
demnach aber auch das Gesamtprogramm der
deutschen Werke übermitteln. Außerdem wählt
er aus den deutschen Programmen die besten aus
und wird diese Übertragung abends bis zu vier-
mal in der Woche von jetzt ab erfolgen lassen.

Wieder ein Unfall auf einem Eisenbahnzug.

Steine auf den Schienen.

20. Koblenz, 2. Jan. Am Samstag nachmittag ge-
gen 13.30 Uhr bemerkte der Maschinenführer d. 8
Zuges von Runkel nach Koblenz, daß zwei
Steine auf die Schienen gelegt waren.
Der Zug konnte nach rechtzeitig zum Stehen
gebracht werden. Beamte des Zuges sahen, wie
einige erwachsene Burden, die anscheinend auf
der Bahn gelegen hatten, sich aus dem Zug
entzogen. Man ist auf der Spur.

Muffeneregende Verhaftung.

20. Köln, 3. Jan. (Drath.) Der Di-
rektor H. Becker von den Niederrheinischen
Baugesellschaft (H. J. van den Bergh) ist we-
gen größerer Unterschlagungen verhaf-
tet worden. Nach den bisherigen Feststellungen
handelt es sich um 10-20 000 Mark.

28 Saarbrücken, 2. Jan. In vergangener Nacht kam es in Saarbrücken in einer Wirtshauskneipe auf desgleichen und französischen Soldaten und mehreren Zivilisten zu einer wüthen Salogerei. Der Umstand dadurch, daß einer der acht Soldaten nach einem Wortwechsel mit den Gästen seine Pistole zog. Der Wirt entwand dem Soldaten die Waffe, das fle ihm aber aus dessen Witten nicht der Jurid. Als Nam bester verdrachte der Soldat dem Wirt eine Ohrfeige. Das war das Signal zu der Salogerei zwischen den Soldaten und den anwesenden Zivilisten, die dann anderte, daß zwei Soldaten ins Bagaretreinbedrucht werden mußten.

1824 Berlin, 2 Jan. (Draht.) Zu Beginn der heutigen Verhandlung im Gornat-Palast verfasste der Vorsitzende in den Anträge der Verteidigung der Gebrüder Julius und Henry Gornat auf Freilassung der Kautionen und Aufhebung der Grenzsperrre der Beschluß des Gerichts, von dem jetzt hinterlegte Kautionbeträgen 3300 Mark für Julius und 2000 Mark für Henry freizugeben. Die weitergehenden Anträge sind abgelehnt worden.

W. B. Zauradits, 2. Jan. (Draht). Die kommunistische Stadtverordneten Bittner wurde mit großer Mehrheit des Stadtverordneten Kollegiums bei der Wahl zum Landtage gegen einen Sozialdemokraten als Kandidat der Bürgermeier gewählt. Bereits zwei Tage nach der Wahl wurde der neue Bürgermeister wegen sozialfeindlicher Umtriebe verhaftet.

Beim Ueberfall
auf eine Stationskassette.
Zwei Kattowitzer, 3. Jan. (Hunspr.)
mehrere aufeinandergepackte Kassetten.
Die Banditen versuchten einen Ueberfall
auf die Stationskassette des Orie-
baltzwerkes, der jedoch infolge der Wach-
samkeit der Eisenbahnenbeamten erfolglos blieb.
Die beiden wurden die Verbrecher von der Polizei
aufgegriffen und in die Haft genommen.
Die beiden Verbrecher wurden in der
Hauptstadt hingerichtet. Der dritte
Verbrecher wurde schwer verletzt. Die
Verbrecher konnten gefangen werden.

**Drei Redakteure gelistet.
Eigener Drahtbericht.**

St. Louis, 3. Jan. Auf die Redaktion der Zeitung „Evening Sun“ in Soranton im Staate Pennsylvania wurde ein Bombenattentat verübt. Es explodierten mehrere Dynamitbomben, die von unbekannter Hand unter der Redaktionsschiff angetruckt worden waren. Drei Redakteure wurden getötet und ein Drahtreiber verletzt. Die gesamte Einrichtung der Redaktion wurde vernichtet. Es gelang nur mit großer Mühe, eine eintretende Feuerbrunst einzudämmen. Man vermutet, daß das Attentat ein Vorzeichen der von dem Staat gestifteten Heißung gegen die Vitenverbündnis juraadwühren ist.

Der alte Feinschmecker. Ein Münchener Schwann
von Ludwig Thoma.

Thoma dieses Thoma ist das so ewig neu-
liche vom Alter, das nicht vor Torheit schützt. Der
„Feinschmecker“ ist der ehrsame Bittner Blasius
Feirmaier, der, als ihm ein Berliner Freund sein
Leberrücken zur Obhut überläßt, das in München
Kaststudien treiben soll, vom zweiten Liebesfrüh-
ling besessen wird, und nicht merkt, daß besagtes
Kaststudium ganz andere Dinge in seinem
blonden Kopfe hat, als die Abicht, einen Jüng-
ling zu fressen. Die Stärke des Schwanes ist
Thomas Humor, der wichtige Schluß des Dialogs
ist der Bühnenarist. Wer wenn, wie hier, der
Handlungsfaßten nicht zureicht, für vier Akte, gibt
ja für ein Bauerntheater allerdings kurz; zur
Bedeutung der Langweil in der beiden Mischel-
ten, als da ist: Münchener Vortragskündigung mit
Lagerammel und Ruhm und danksicher Schwa-
nacker. Zumal wenn der letzte so famos an-
kündigt und das Reizmittel für wackere „Kunst-
org“ und seine Kunstschaff in der letzten Pause
vor besondere Vorträge befragt.

Den als Noth für Konrad Dreher gedachten und diesem vom Autor zugekannten Feind-
"him-der" Spielt Josef Reih selbst, dem Dreher
das Aufführungsrecht des Zwanfenes für Elber-
feld und Weichs künftiges Theater in Weichen-
beraffen hat. Reih macht aus dem Heilmann-
zeit mehr, als lediglich eine laubläufige Komiker-
rolle. Nämlich eine echte Menschenkubie, mit der
nachdem man sie von Reih's wegen wist-
achtet hat, am Schluß, als der diebere Blasi-
den Himmel fällt, das junge Töubchen, das ge-
hon als seine Braut eingetangn wohnt, in die
arme ihres "richtigen" Bräutigams davon stat-
tet, sogar ein Quentchen Mitleid fähig. Und ganz
sonders dieses Quentchen Mitleid ist aus dem
vorto der Darstellung, daß Reih's zu lesen, der
den übrigen Sagen, in so der von Beni Reih
iti ebenfalls überzeugender Schilber dargestellten
schweiser, mit seinem Freund Goser Reih, aus
dem Bahl Witt eine seiner unterwürfigen ehen-
wren macht, und mit dem Vater der jungen Ma-
lin ausgiebig Gelegenheit stündner Ausfüh-

den feinsten, schärfsten, schmerzhaftesten Stills. Die
Gänge mit dem vermaltenen Schmelzergerat.
Der Blau-Donnell weiche ist, in in them
stiffen Gegenrichtung Vertik-Fähigkeit zu
erlassen ganz besonders gut geraten.

Die Befunder des Salamandertheaters enthielt
sie auf das beste über die von der Reichrump
aufgezogene gepielte lustige Angelegenheit
nämlich Thomas.

**Noch keine Entscheidung über Abgrenzung und Sitz-
Besprechungen am 27. Januar.**

Aus zuverlässiger Quelle erfahren wir, daß bei der Abgrenzung der Arbeitsämter zwar eine Zusammenlegung der Arbeitsämter Garmen und Eiberfeld erfolgen wird, daß aber die Frage des Elges zunächst noch offen ist. Der geschäftsführende Ausschuss des Verbandes Arbeitsamt hat am 30. Dezember an die Vorstände der Arbeitsämter von Eiberfeld, Garmen, Bennen, Kemscheid und Schöndorf (Kreis Nettmunn) ein Schreiben gerichtet, in dem er zu einer mündlichen Verhandlung auf den 27. Januar in Eiberfeld einladet, um die Abgrenzung des neuen Arbeitsamtes zu klären. An diesen Verhandlungen sollen je zwei Herren von jeder Gruppe (Arbeitnehmer, Arbeitgeber und Vertreter der Behörden) teilnehmen. Zweifelslos wird bei diesen Besprechungen auch die Frage des Elges des zuständigen Arbeitsamtsbezirks zur Erörterung kommen. Die Entscheidung über den Elg hat die Reichsanstalt in Berlin. Abgesehen für die Entscheidung darauf ist nur fest, wie bei der Bestimmung des Elges am besten der Wirtschaft gedient ist, für die das Arbeitsamt doch von Bedeutung ist. Die Gründe für und wider abzuwägen, wird Sache aller beteiligten Parteien sein.

Hierzu schreibt uns das Landesarbeits- und Berufsbüro der Rheinprovinz:

„In der rheinischen Presse wurden in den letzten Tagen Berichte über die Besitze der neuen Arbeitsämter, insbesondere über die Abgrenzung derselben im Regierungsbezirk Düsseldorf gebracht, die den Anschein erwecken, als sei die Frage der Bezirksabgrenzung bereits zu einem Abschluss gelangt. Das ist nicht der Fall.

Die veröffentlichten Mitteilungen sind Vorschläge anzu-nehmen, die von der Verwaltung des Landesarbeits- und Berufsamts als erste Verhandlungsgrundlage dem Verwaltungsausschuß des Landesarbeitsamts vorgelegt worden sind. Elwaaren vertraulicher Natur und sind nur unter Nichtbeachtung dieses Charakters in die Presse gelangt. Der Verwaltungsausschuß des Landesarbeitsamts hat durchaus nicht die Absicht, diese Fragen unter Ausschuß der Öffentlichkeit zu behandeln. Es sollen im Gegenteil die bezüglichen und richtigen Vereinigungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer Gelegenheit haben zu den Vorschlägen des Verwaltungsausschusses des Landesarbeitsamts Stellung zu nehmen. Es wird sich daher empfehlen, diese Vorschläge, die bis spätestens Mitte Februar abgeschlossen sein werden, abzuwarten und erst dann zu dem ganzen Fragen Stellung zu nehmen."

**Dienstantritt des Präsidenten
des Landesarbeitsamts Rheinprovinz.**

Der neuernannte Präsident des Landesarbeitsamts Rheinland, Riffong, hat heute seinen Dienst in Düsseldorf aufgenommen. Da das Reichsanfahrs für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung eingegliederte Landesarbeitsamt und Berufsamt der Rheinprovinz bis zur Eingliederung eine Provinzialbehörde bleibt, deren Vorgesetzter der Landeshauptmann ist, wird der neue Präsident zunächst nur als Kommissar der Reichsanstalt zum Zwecke der Ueberleitung der bisherigen Dienststelle in die Reichsanstalt tätig werden. Die Eingliederung ist vom Vorstand der Reichsanstalt für den 1. Februar d. J. in Aussicht genommen.

Starke Zunahme der Arbeitslosigkeit im Wuppertal.

2. Wie schon gemeldet, tat die Zahl der Arbeitslosen im Winterhalbjahr in Folge des starken Frostwetters, das zur Einstellung der Bau- und Auenarbeiten in ganz erheblich zugenommen. Auswärtig liegen die Mitteilungen des Arbeitsamtes über den Arbeitsmarkt im Dezember vor. Danach sind in Oberseelitz zurzeit 3294 männliche und 254 weibliche Arbeitsuchende gemeldet. In der Arbeitslosenversicherung sind es am 31. Dezember 1381 männliche und 122 weibliche, insgesamt 1503 Hauptunterstützungsempfänger. Zu Ergänzungsernährung wurde gewährt für 829 Ehegatten und 1146 sonstige Angehörige. Krisenunterstützungsempfänger waren vorhanden 497 männliche und 27 weibliche, insgesamt 524 Personen, die gleichzeitig für 308 Ehegatten und 463 Kinder die Unterstützung in Anspruch nahmen. Von den arbeitsuchenden Personen bezogen Wohlfahrtsunterstützung 281 männliche und 19 weibliche Personen mit 164 Ehegatten und 247 sonstigen Angehörigen. Rund 1200 Personen erhalten zurzeit noch keine Unterstützung. Von diesen kommt aber in Laufe des Monats Januar (weil die festgesetzte Bezugszeit noch nicht abgelaufen ist) eine größere Anzahl als Unterstützungsempfänger in Anspruch. Wenn 150 Anträge auf Unterstützung wurden am 2. Januar gestellt, während als Arbeitsuchende 70 Personen in Anspruch kamen.

In Darmen beträgt die Zahl der Unterhaltungsplangänger zurzeit in der Arbeitslosenversicherung 1086 Personen; darunter sind mit 1295 Personen in der Familienfürsorge 333 Hausunterstützte mit 47 Referenten. Von den Hauptunterhaltungsplangängern entfallen 1297 auf männliche und 132 auf weibliche Personen. Die Zahl der Unterhaltungen nahm im letzten Monat um 631 Personen zu.

a. Erst wenige Monate sind verstrichen, seitdem die preussische Staatsmünze die neuen Ridel-Einstufungsmünzen in den Verkehr brachte, und schon haben Fälscher sich daran gemacht, sie nachzuahmen. Zum Glück ist ihnen dabei eine besondere Eigenschaft der echten Stücke ent- gen, die es dem Publikum und den Geschäftsfreuten ermöglicht, die falschen Stücke sofort als solche zu erkennen. Die echten Stk sind nämlich infolge der Herstellung aus reinem Ridel-Maermetz, d. h. sie werden durch den Magneten angezogen. Die Fälscher der falschen Stkde konnten noch nicht ermittelt werden.

**Liebestragödie
im Eisenbahnhause Elberfeld-Blin.**

2.— Im Ellsage 64 wurden gestern abends auf der Tzrede Eiberfeld—Wohn in der 2. Wagenklasse ein Wädriger Mann und ein 22jähriges Mädchen, beide aus Wiesdorf, mit Schußverletzungen aufgefunden. Der Mann war bereits tot, das Mädchen starb kurz darauf. Nach den Feststellungen der Mordkommission liegt Selbstmord vor.

c.— Zweites Arbeitsjahr. Bei den dann-
maligen Schönfärberei und Wäscherei Leiter
Kampermann Wwe. konnten die Filialleiterinnen
Frau Emma Buchscheid, Elsebeth, Fraulein
Emilie Franz, Darnmann, und der Fabrik-
meister Georg Buche, Elsebeth, das fünf-
undzwanzigjährige Arbeitsjahr zum ersten

c. — Weiznachtsfeiern im D. & S. Die Ortsgruppen Elberfeld und Barmen im Deutschen nationalen Handlungsgehilfen-Verband veranstalteten wie alljährlich Weiznachtsfeiern mit Kindesternung und „Dor in Elberfeld im roten und Schwarzen“ der Stadthalle und in Barmen im Saale der Gesellschaft „Artholung“. Beide Ortsgruppen waren in der Lage, durch eigene Männer-

Die Ermöglichten erwarben durch den Kauf von Posen Anspruch auf schöne Weihnachtsgewinne. Welche Veranstaltungen waren überflüssig und im besten Sinne des Wortes Familienfeiern. Für die Heilenlosen und in Not geratenen Mitglieder hatten beide Ortsgruppen in besannter Weise vorher gesorgt.

e. Gemeinden und Kriegswohlfahrtspflege. Es sind Verhandlungen wegen der Erhaltung der Aufzeichnungen der Gemeinden für Kriegswohlfahrtspflege eingeleitet worden. Diese Verhandlungen sind noch nicht zum Ziele gekommen, weil die vom preussischen Minister des Innern veranlassigten Erhebungen über die Einkünfte der Gemeinden mit den für Kriegswohlfahrtspflege aufgenommenen Anleihe-schulden bisher nicht abgeschlossen werden konnten. Mit dem Ergebnisse dieser Erhebungen ist jedoch in der nächsten Zeit zu rechnen. Die Verhandlungen mit dem Reich werden dann weitergeführt werden.

e.— Heilbergesen für nichtverschörte Tuber-
löse. Die Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz
hat beschlossen, die Hälfte der Heilbergesenlöse
für nichtverschörte kinderreiche Mütter und für in
Heilbäusern gebungsfähigste, an alt-
tungenbeifallende leidende nichtverschörte Ehe-
frauen und andere Familienmitglieder über 1
Jahre, wenn sie mit dem Versicherten in einem
Haushalt wohnen, zu übernehmen. Als kinder-
reiche Mütter kommen Ehefrauen von Versicherten
in Frage, die drei oder mehr Kinder unter 2
Jahren haben, die im Haushalt des Versicherten
leben.

c) Christbaumbrand. Gestern wurde die Feuerwehr zweimal in Bränden gerufen. Zum erstenmal nach der Zehnblische 12, wo der Christbaum in Brand geraten war. Das Feuer zerstörte die Vorhänge von zwei Fenstern und einige Spielsachen. Verschiedene Zimmerer richtungsgegenstände und der Fußboden wurden durch das Feuer leicht beschädigt. Der Brand wurde von der Feuerwehr mit kleinen Wasserstrahlen in kurzer Zeit gelöscht. Zum zweitenmal rief man die Feuerwehr nach der Eichenstraße 33. Dort brannte ein Ofen in einem Ofenrohr der Küchenherd. Vor Anbruch der Feuerwehr war der Ofen bereits ausgebrannt. Schaden entstand hier nicht.

c.— **Leichenbefeindler.** Zwei Inhaber einer
blossigen Firma, die ihr Büro in der Gasse
straße aufgeschlagen hatte, boten in Tages-
Anzeigen Darlehen unter günstigen
Bedingungen an. Die sich Meldenden
mußten der Firma je nach Höhe des beantragten
Darlehens Vorzüge und sonstige Sicher-
heiten, z. B. Hypotheken- und Grundbesitzbriefe
übergeben, die von ihnen unterschrieben und ver-
braucht worden sind. Räuber sind jedoch zu
setzen bei der Kriminalpolizei eingegangen,
nachdem die Geschäftsdamen um namhafte Geldbe-
träge und sonstige Vorteile betrogen worden
sind. Weitere Geschädigte werden gebeten, sich um-
gehend bei der Kriminal-Inspektion I, von der
Gasse, zu melden. Die Inhaber der beiden
Firmen, ein Wägring, angeblicher Vonder-
treter, ohne feste Wohnung, und ein Wägring, in
Erfasse wohnender Kaufmann, wurden in Haft
genommen.

**Ortsinheit im Postorte
für Elberfeld-Barmen.**

b. -- Uns wird geschrieben: Tag die an sich be-
rechtigte Forderung, auch die Städte überhies und
Börmern vollständig zu einer Einigkeit mit
Crispianstadii zusammenzufassen. Dieser Satz ab-
gelehnt wurde, während die Zusammenfassung
für die Mainz-Bistaden genehmigt worden ist.
beruht auf einer Schimmung des heute gestandenen
Börmern, das in seinem 2. In der Öffentlichkeit

Genehmigung des Cristianis zwischen solchen Orten besteht, die räumlich zusammenhängen und durch die Angehörigte zu verschiedenen Ländern gehören werden, so in einer Gemeinde zusammen zu schließen. Für Mainz und Wiesbaden ist dies voraussetzung geworden — preussisch-hessische Landesgrenze —, für Elberfeld und Barmen aber nicht, eben so auch nicht für die fünf Gemeinden des Solinger Industriebezirks, die gleichfalls schon seit Jahren den Cristorianis im Verthe untereinander fordern. Das Reichspolizeigewalt will die zusammengehörigen Gemeinden gewissermaßen zur politischen Vereinigung zwingen. Die Solinger Industrie- und Handelskammer hat gleichwohl kürzlich nochmal eine Forderung des Vorgesetzten gefordert, die auch die Zusammenfassung von zu einem Bundesgehörenden Orten ermöglicht. Ebenso wird die Handelskammer für den Essener Industriebezirk in dieser Frage nochmals Stellung nehmen.

b. Am 30. v. Mts., gegen 11,30 Uhr, betraten mehrere Männer die Wirtschaft von Rämpfer Nopttonen 1, in Rähreded. Die Schwelger des Birtes war allein im Zofal anwesend. Einer der Männer ergriff plötzlich eine gefüllte Bierflasche, schlug der Schwelger des Birtes damit auf den Kopf, so daß sie zu Boden fiel, und würgte die am Boden Liegende am Halse. Auf das Hissgeschrei der Überfallenen eilten zwei Kinder herbei, bei deren Erscheinen die Männer flüchteten. Der Kriminalpolizei gelang es, noch am selben Tage die Täter festzunehmen. Es sind zwei 19 und 22 Jahre alte Arbeiter aus der Düppelstraße und ein Mühlrigewohnungsloser Badergelle aus Geth. Die Festgenommenen geben zu, einen Raubüberfall verübt zu haben, und die Wirtschaft mit der Absicht betreten zu haben.

b. — **Wachsthumsklaum.** Die Firma
Gen. G. m. b. H. Baugeschäft für Hoch- und
Tiefbau in Unterarmen, blickt auf ein fünfzig
jähriges Bestehen zurück.

Die am 22. Dezember und 1. Januar im Planetarium veranstalteten Vorträge sind freilich schon auf Wunsch wiederholt. Die Kompositionen von Frau, Pastor Fuß und Dr. C. Hoffmann werden wieder mitwirken.

b.— Die Fischspeise dieser Woche. Auf den
städtischen Fischmarkt Darmen heißen sich die
Preise in dieser Woche wie folgt: Heilbuttsch
32 Pfg., grüne Heringe 30 Pfg., Rastbutter
32 Pfg., Zerkohl im Schnitt 30 Pfg., Kabeljau im

80 Pfg., Angel-Schellfisch ohne Kopf, den 45 Pfg.
Hitz-Gilet 50 Pfg., Stein-Büdinge 50 Pfg.,
Milchkur-Derringe 1 Fl., 2-Pfd.-Dose Nocken-
Bratlinge und Bismarck-Derringe je 75 Pfg.,
2-Pfd.-Dose Nocken in Remoulade 1.00 Fl.

b. — Warnung vor einer Betrügerin. In letzter Zeit hat eine unbekante Schwindlerin, die sich Frau Dr. Müller nennt, bei mehreren Verhandlungen Behauptungen aufgestellt, dass sie Blätter gemacht, die von einem Leipziger Arzt (Dr. Müller) kommen, und dass sie...

Blätter durch die Verlagsfirma war die Befreiung nicht zu ermitteln. Die Ausgabestellen sind für die betreffenden Buchhandlungen verlor. Teilweise Schweinereien, die wahrscheinlich ebenfalls von ihr ausgeführt worden sind, waren vor einiger

Zeit und Ort unbekannt. Die Gegend ist etwa 40 Jahre alt, 1,70 Meter hoch, längliches Gefäß und trug braunen Mantel aus Weißbrot und dunklen Öl. Bei ihrem fernem Aussehen ist es gewöhnlich, umgeben die Krone nachfolgend.

b.-- Fabrikbrand. Das Fabrikgebäude von
bahlerstr. 24 wurde von einem verheerenden Brand-
beimgesucht. Die im ersten Stock gelegene Sal-
vanstilleranstalt und das im zweiten Stock
befindliche Knopf-Gelinsid-Fabrikat

Die Ursache beharrt noch der Aufklärung, konnte die Höhe des Brandschadens, der durch die Versicherung gedeckt ist, noch nicht festgestellt werden. Die Löscharbeiten nahmen vier Stunden in Anspruch.

b. Unvollständiger Verkauf. Der Schrotthändler Gustav Reisinghaus, Eintrachtsstraße 41, teilte mit, daß er nicht der wegen Fälschung des Weisblei ermittelte Händler aus der Eintrachtsstraße ist.

c— Die Menopol-Einführung, Elberfeld, veran-
stalten am Mittwoch und Donnerstag Seidenver-
fertiger ihren Programm mit Richard Tol-
mache, dem amerikanischen Hare Viel, in dem
Abendkonzert Elberfeld sowie dem Haren
seinen Programm. Die Nachmittagskonzerte
sind ihnen gegeben, um einer Ueberfüllung
der Abendvorstellung vorzubeugen.

e. — Ein „Scheffelsabend“ mit Bruno Schöndorf. Der Vorsitzabend, den der bekannte Tragikomiker Bruno Schöndorf, das früher Mitglied der vereinigten Stadttheater Darmstadt-Eberfeld, auf Veranlassung des Kam. Bezirks 1887 im Saale des Darmst. Gymnasiums an den Weichertsaal morgen Mittwoch, 3 Uhr, halten wird, ist dem Dichter Joseph Viktor v. Scheffel gewidmet und wird, nach einleitender literarischer graphischer Einführung von Autor und Lebersdorf, in drei Teilen eine Auswahl der besten Gedichte bringen.

[illegible]

Thalia-Theater

Nur noch bis Donnerstag 1. Januar, 8 Uhr:
Die übermütig-lustige Operette:
„Die Tugendprinzessin“
Täglich stürmischer Reiterkellererfolg.
Freitag 2. Januar 1928, 8 Uhr, Vorstellung zu Einheitspreisen, jeder Platz Mark 1.—
Der Operettenschlager von Kollo:
„Drei arme kleine Mädels“

Ab Samstag 1. Jan., täglich 8 Uhr,
Sonntags 14 Uhr: Der größte u. neueste
Franz Lehar-Operetten-Erfolg:
Der Zarewitsch

Sonntag 2. und Sonntag 3. Januar, 4 Uhr:
Sensations-Operette der Original-Liipziger
„Snowflitschen und die sieben Zwerge“
Das Märchen wird von 25 wirklichen Zwergen-Künstlern dargestellt. — Preise von 0.50 bis 2.— Mk., für Erwachsene ein Zuschlag von 30 c. im 1. Rang von 30 Pfg.

Vereinigtes Stadttheater

Barmen 211, Elberfeld 212
Mittwoch 4. Januar:
1.—4.4: Der tolle
Märchenprinz von
Robert Bürkner.
Auer Abon. I.
74.—84: Der Lam-
penhahn. Kein
Stück v. Carl Goetz.
6. 11. II.

Josef Meth
im Salamander.
Ludwig Thoma-Abende:
Der alte Feinschmecker.
Anfang 8 Uhr Kasse ab 5 Uhr
In den Pausen: 111:
No. 3 Musikanten aus Tegernsee.

Glorie-Inszenierung
„Blombacherbad“
Sonntag den 8. Januar 1928,
nachm. 3 Uhr:
General-Verfilmung
Anschließend bis 6 Uhr:
Eingehung der Seilsäge.

Stadttheater Elberfeld

KLAVIER-ABEND

POTTHOF

Beethoven: Sonate c-moll (Mondschein-sonate), Sonate D-moll und Sonate F-moll Apassionata.
Der Tag: Der Pianist Ernst Potthof ist in so fern eine seltene Erscheinung, als er, wie nur wenige, ein solches Instrument liebend zu behandeln und ihm die letzten feinsten Klangmöglichkeiten abzugewinnen versteht. In Liszt's „Recuerdos“ bekam man saubere, wohlklingende Töne zu hören. Da der Künstler ein in sich Fertiger und ein großer Künstler ist, so bedeutet es einen Genuss, ihm zuzuhören. A. Schattmann.
Konzertflügel: „Steinway“, Vertreter: Brüning u. Bongard, Barmen, Bernhard Koch Wwa., Elbf.
Karten: M. 4.—, 2.50 und 1.50 sowie Schülerkarten zu M. 1.— bei Baedeker, Küpper, Verkehr, in Barmen bei Graepel u. Kündgen.

Vorankommen Sie nicht die letzten Tage
Casanova
und das Ballet der schönen Frauen
sowie das lustige Beiprogramm im
UFA-PALAST
Barmen.

ODEON

LICHTSPIELE

POSTSTR.

Das neue, elegante Lichtspielhaus
Herold gegenüber dem Zoo
zeigt täglich 2.00, 6.00, 8.45 Uhr
den neuesten Millionentitel

Der alte Fritz

1. Teil Frieden
mit

Otto Gebühr

Nicht zu verwechseln mit anderen
Friedrich-Filmen.
Dazu das ausserordentliche Beiprogramm.

Bavaria-Theater

Täglich 8 Uhr: Konzert
mit Programmen
bei freiem Eintritt.
Täglich 8 Uhr: Das große
Variétéprogramm
Charles-Charpentier Markt 1.

Hühneraugen

und eingewachsene Nägel behandelt
sorgfältig und schmerzlos (758)
G. Neurath, Elberfeld
Komme auf Wunsch gerne ins Haus.
Telefon 634.

MODERNES THEATER

Elberfeld

Nur noch bis Donnerstag!
Unter ungeheuersten
Beifallsstürmen
bringen wir tägl. unseren groß. Bombenschlager:



Fröhliche Weinberg

Das vielumstrittene Bühnenwerk
von **KARL ZUCKMAYER**
als das köstlichste Lustspiel der letzten Zeit
mit
Lotte Neumann als Annemarie Most
Camilla Horn als Clärchen Gunderloch
Fritz Odemar als Assessor Knuzius
Carl de Vogt als Rheinschiff Jochen Most
Camilla v. Holay als Babettchen Eismayr
Paul Morgan als Goldschmied

Aufführungzeiten: 3.30, 6.05, 8.10 Uhr.
Jede Aufführung mit vollem Orchester!

Hierzu das spannende Zeitbild:

Eine Ehe in Gefahr!

(Gefahren der Ehe)
Eine Komödie der Gesellschaft mit
IRENE RICH u. OLIVE BROOK
Täglich um 2.30, 5.05, 8.10 Uhr.
Kasseneröffnung 2 Uhr.

Elberfelder Koglerheim

Neuenteich 12
Dienstags und Samstags
1. Bahn frei.

Praxis verlegt

von Hochstr. 20
nach
Ludwigstr. 57 part.
gegenüber
der kathol. Kirche.
Dentist
Hans Hett
Telefon Elberf. 9671
Sprechst. 2-1 und 3-4 Uhr.

So arbeiten die Triebkräfte

ANZEIGER
Berg-Münster
Maschinenbau
Das Blatt der Industrie

Kommisbrot

stets frisch
Bäckerei Thielmann
Elberf., Kipdorf 10
Telefon 2282
Wiederverkaufsstellen:
Zofel u. Matroten
in gut und billig in
u. außer dem Hause
angeboten. u. außerh.
bei den gen. Zeit-
tarife. Rührer (10)
Lieferanten 95, 114

Mendelssohn-Verein

Verein für 104. Geschichte u. Literatur
zu Elberfeld.
Einladung zum Vortrag von Fr. Dr.
Ellen Littmann, Berlin, über das Thema:
„Mord und die Bibel“
am Donnerstag, 5. Jan. 1928, abds. 8 1/2 Uhr,
im Festsaal des Hotels „Kaiserhof“.
Das Räucher im Saale ist nicht gestattet.
Gäste aus christlichen Kreisen haben
kostenlosen Zutritt. Der Vorstand.

Hansa-Künstlerspiele

Elberfeld - Neumarkt

Das Januar-
Sensations-Programm!
Jeden Mittwoch 4 Uhr:
Große
Nachmittags-Vorstellung

Eintritt frei. Eintritt 125.
Musiken Walter u. Gebel 1.—

Die Sache
mit
Schornstein
geht vor!

SenkinBeinlage „Hygiene“



fertigt nach Maß und Lippeindruck.
Emil Oellagath, Barmen, 26 Houbuch 28.

Mäntel

Herrn-Loden-Gewand, Herbst u. Wintermäntel, Anzüge
1. Sport-Strick u. Abend-Modellen. Gewandstoffe
Stoffe in- u. ausländisch. Musterbuch gratis
Kaufmannschaft mit bei Nichtgefallen, um Geld u. Preis
wird nicht zurückgefordert. In allen h. u. a. u. a. u. a.
Ans. gegen kass. Wechselzahlung. von 10.00 bis 100.00
Verk. der bei dieser Prospekt der Prospekt gratis u. frei
Wagner u. Kretz, Barmen 4-15, Postfach
In Barmen 4-15, Postfach 1500

Handelsloft, Elberfeld

Mittwoch den 4. Januar, abds. 8.00 Uhr

Großes Extra-Konzert

der Kapelle G. Lutter, unt. Mitwirkung
des Bariton-Sängers Herrn W. Figg.
Zum Vortrag gelangt auf Wunsch das Pro-
gramm, welches die Kapelle G. Lutter am
31. Dezember 1927, von 14 bis 23 Uhr für den
Westdeutschen Rundfunk gespielt hat.

ALHAMBRA

Altermarkt Telefon Nr. 1095 Barmen

Einfach fabelhaft

ist die beliebte Künstlerin

Lya Mara

in unseren mit Klappenbeifall aufgenommenen
Leb- und Tanz-Schlager:

Das tanzende Wien

7 köstliche, stimmungsfördernde Akte.
Die beliebte Sängerin

Frl. Anni Lehner

singt die schönsten Wiener Lieder zu diesem
wunderbaren Filmwerk, welches wir für Bar-
men in Erstaufführung erworben haben.

Hierzu ein auserl. Beiprogramm

— Jugendliche haben Zutritt. —
Reservieren Sie sich unbedingt einen
Nachmittag oder Abend für unseren
11 vorzüglichen Spielplan! 11 11
Verstärktes Orchester! Bis 1 Uhr ermäß. Preise!
Achtung! Ab Freitag 4. Jan.: Achtung!

Richthofen,

der rote Ritter der Luft
Ein Heldentum auf unsere tapferen Piloten.

Nur Alhambra Barmen

Bergisch Land

Nr. 2 — 1928

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Dienstag, 3. Jan.

Die Erwerbstätigenzahl um 41 Prozent gestiegen.

Am Jahreschluss 1926 war die Erwerbstätigenzahl fünfmal höher.

SS. Solingen, 3. Jan. In der letzten Woche des vergangenen Jahres hat die Zahl der Erwerbstätigen in den fünf Gemeinden des Solinger Industriegebietes eine außerordentlich hohe Steigerung erfahren, nämlich von 708 auf 994, das ist um 41 Prozent. Die Zunahme der Erwerbstätigen entfällt zu rund 90 Prozent auf das Baugewerbe, eine Erscheinung, die auf die Notwendigkeit der Verteilung der Bauarbeiten auf das ganze Jahr hinweist. In der Industrie ist die Lage des Arbeitsmarktes verhältnismäßig günstig. Ein Vergleich der Erwerbstätigenzahlen vom Schluss des Jahres 1927 mit denen der letzten Dezemberwoche 1926 lässt erkennen, dass die allgemeinen Wirtschaftsverhältnisse heute wesentlich besser sind, als damals. Ende Dezember 1926 war die Zahl der Erwerbstätigen in unserem Bezirk fünfmal höher als heute. Es waren vorhanden in der letzten Dezemberwoche:

Solingen	1926	1927
Ohligs	1148	399 Erwerbstätige
Wald	920	180 Erwerbstätige
Höhscheid	792	233 Erwerbstätige
Gräfrath	306	134 Erwerbstätige
Zusammen:	5005	964 Erwerbstätige

Außerdem waren in der letzten Dezemberwoche 1926 noch 1771 Ausgehende vorhanden, während heute die Zahl der Arbeitsunterstützungsempfänger 300 beträgt.

SS. Ronsdorf, 3. Jan. Mit dem Ende des Jahres 1927 hat Ronsdorf die höchste Arbeitslosenziffer des Kreises erreicht, nämlich 537 gegen 483 in der Vorwoche. Die besorgniserregende Zunahme der Arbeitslosigkeit beruht auf dem Umstand, dass am Montag voriger Woche, also an einem Tage, auf dem Arbeitsamt 53 Neuanmeldungen entgegengenommen wurden. Während der größte Teil der Neuanmeldungen, wie stets, auf die Hausindustrie entfällt, befinden sich unter den 103 Neuanmeldungen der Vorwoche auch eine Anzahl Bauhandwerker, Pfisterer usw. Hauptunterstützungsempfänger waren 448 und Zuschlagsempfänger 549 Personen, 20 Personen wurden ausgestellt. Die Rasse des Arbeitsamts hatte am Ende der Woche insgesamt 8600 Mark an Unterstützungsgeldern auszugeben.

Die Schranken waren nicht geschlossen!

Ein Zusammenstoß zwischen Güterzug und Straßenbahn.

SS. Solingen, 3. Jan. Ein Unfall, der leicht schwere Folgen hätte nach sich ziehen können, ereignete sich gestern vormittag an dem Eisenbahnübergang an der oberen Friedrichstraße. Dort stieß ein Wagen der Bergischen Kleinbahnen mit einem rangierenden Güterzug zusammen. In dem Straßenbahnwagen befand sich eine Anzahl Arbeiter. Glücklicherweise kamen sie sämtlich mit dem Schrecken davon. Der Straßenbahnwagen wurde am Führerstand beschädigt. Der Zusammenstoß ist darauf zurückzuführen, dass während des Rangierens die Schranken nicht geschlossen waren.

mentlos ist darauf zurückzuführen, dass während des Rangierens die Schranken nicht geschlossen waren.

Goldenes Jubiläum des Kommerzienrats Münster.

SS. Bangerberg, 3. Jan. Der Zentralfabrikantenverband Münster & Co., Kommerzienrat Otto Münster, konnte gestern sein fünfzigjähriges Jubiläum als Teilhaber der Fabrik feiern. Unter seiner Leitung hat sich das Werk zu einer geachteten Stellung emporgeschwungen. Am gestrigen Jubeltage fand in den Räumen des Werkes eine würdige Feier für die Werksangehörigen statt.

Aus den Stadtparlamenten.

Wiesdorf ermäßigt die Steuerfaktoren und senkt die Gaspreise.

SS. Wiesdorf, 2. Jan. Die Stadtverordnetenversammlung hielt im alten Jahre noch eine Dauer Sitzung ab. Die Vorgänge der letzten Versammlung wurden noch einmal lang und breit erörtert. Der beschlossene Stadtoverordnete Zäsenkirchen ging als der Aussprache gerechtigt hervor. Die Versammlung ermäßigte u. a. die Steuerbefreiung von 400 auf 350 Prozent vom Ertrag und von 1200 auf 1000 Prozent vom Bewertungsmaß. Die Steuerermäßigung war möglich, weil der Stadt erhöhte Steuerbefreiungen vom Reich gemacht wurden mit der Bedingung, dass die vorgenannte Steuerermäßigung vorgenommen werde. Die Kommission forderte auch die Ermäßigung der Grundvermögenssteuer auf 100 Prozent, weil man i. H. bei der Hausabfertigung ein diesbezügliches Versprechen gegeben habe. Der Bürgermeister bekräftigte diese Ansicht, wies aber andererseits darauf hin, dass die Versammlung nicht freie Hand habe, sondern an die Verfügung des Ministers gebunden sei. Man könne so unter Umständen die zugesicherten Gelder verlieren. Der Antrag der Kommission, der auch von anderen Parteien unterstützt wurde, soll bei der Haushaltsberatung in Erwägung gezogen werden. Zur Verbilligung des Gases bezog sich die erste Stadtkommission von 50 auf 100 Kubikmeter hinaus und der Preis auf 16 Pfa. je Kubikmeter festsetzt. Im alten Jahre wurde der dritte Antrag in Wiesdorf für den Stadteil Fanfort unter dem Namen „Fanforter Apotheke“, A. Böde, Konzeption erteilt.

Über 4 Millionen Mark Nachtragforderungen zum eigenen Haushalt 27.

SS. Offen, 3. Jan. In ihrer Sitzung am Donnerstag werden sich die Stadtverordneten auch mit Nachtragforderungen der Stadtverwaltung zum ordentlichen Haushalt 1927 beschäftigen. Nach der vorliegenden Nachweisung handelt es sich um eine Gesamtsumme von 4.332.413 M., die sich auf die verschiedenen städtischen Dienststellen verteilt. Die größte Nachforderung ergibt sich beim Etat der allgemeinen Verwaltung, für den allein 1.138.000 Mark für Gehälter der Be-

Wohnbautätigkeit in Opladen.

SS. Opladen, 3. Jan. Im letzten Jahr wurden 31 Häuser mit insgesamt 101 neuen Wohnungen errichtet, und zwar 24 Zweifamilienhäuser, zwei Einfamilienhäuser, drei Zweifamilienhäuser und eine Zweifamilienhausanlage. Durch An- bzw. Um- oder Umnutzung einer weiteren Vierfamilienwohnung wurde erreicht, dass bei 31 Wohnungen war die Stadt Baubereit, bei 31 der Baubereit und bei 19 traten Private als Bauherren auf. Mit Hilfe von öffentlichen Geldern. Hausgrundstücke wurden usw. wurden 84 Wohnungen errichtet, und ohne derartige Hilfe baute man 15 Wohnungen.

Die Beweisstücke im Ohligser Postraub geschlossen.

Weltere Zeugenvernehmungen.

SS. Ohligs, 3. Jan. Nachdem durch Sachverständige bereits festgestellt wurde, dass die Posträuber von Klosterlaushaus und Ohligs identisch sein müssen und als Täter nur die Schwerverbrecher Hein und Larm in Betracht kommen können, haben durch die Polizei Rastatt, welche die Beweisstücke vollständig geschlossen. Durch die Zeugnisaussagen steht fest, dass die Täter bereits drei Tage vorher in Ohligs angekommen und das Verbrechen vorbereitet haben. Sie suchten die Wirtschaft Wombaur in der Dorfstraße auf und suchten dort einige Zeit. Bei dem Hausbesitzer Scheurer, der ebenfalls auf der Dorfstraße wohnt, ließen sich die beiden Täter nieder und saßen dort bis zum frühen Morgen. Bei einem Geschäftsinhaber im unteren Stadteil besaßen sie Anzüge. Nach Verlage der Lichtbildaufnahmen erkannten die erwähnten Geschäftsinhaber die Täter wieder.

Interessant ist die Befragung eines weiteren Zeugen. Er befand sich zur Zeit der Tat in der Nähe des Postamts und hörte die Schritte fallen. Im Begriff, nach dem Täter zu gehen, sah er plötzlich, wie einer der Verbrecher — nach der Verhaftung der Zeugen wurde er gefangen — aus dem Haus kam. Durch den hellen Tag wurde der Verbrecher der Verbrecher den Revolver auf den Fußgänger. Dieser konnte das Gesicht von Hein ganz deutlich erkennen, da er sich nur einen halben Schritt von ihm entfernt befand. Die Aussagen der benannten Personen sind so klar und deutlich, dass jeder Zweifel ausgeschlossen erscheint.

Weiter ist in Ohligs eine Meldung eingelaufen, wonach der geraubte Laufwaffenmarkt in Köln geworden sein soll. Dieser wurde weiter untersucht, aber die Ermittlungen nach Wiesdorf gelang es allerdings noch nicht, genaue Nachhaltigkeit darüber zu erlangen, wo sich die Schwerverbrecher augenblicklich aufhalten können.

Haupt- und Jahresversammlung der Bürgergesellschaft Solingen.

SS. Remscheid-Gelsen, 2. Jan. In der letzten Haupt- und Jahresversammlung der Bürgergesellschaft Solingen gab der Vorsitzende, Peter Busch, vor Eintritt in die Tagesordnung bekannt, dass die Autokussfrage auch nicht geregelt sei und dass die Kassen noch nicht abgeklärt seien. Die Angelegenheiten werden aber im Auge behalten. In der Siedlungsfrage liegen, wie der Vorsitzende weiter mitteilte, verschiedene Angebote auf billigeren Geländen.



Vorstand bei Sitzung in Solingen, Remscheid-Gelsen.

Hauptredner: Richard Jarab, H. Barmen, Solingen. Tel. Elb. 607, 608 und 609; Tel. Remscheid 604, 605 u. 606.

Ein Erlebnis für 4 Pfennige



Neckisches Schlagwort.

Aber auf Massary-Privat, die überraschende 4-Pfg.-Zigarette voller Eigenart, trifft es zu. Wohl bestimmt für den grauen Alltag, ist sie selbst doch weit mehr als eine Alltagserscheinung. Auch der sehr verwöhnte Raucher hat seine Freude an ihr.

Massary-Privat 48

ohne Mundstück
und mit
Goldmundstück

Das ist Tabak!

(Urteilen Sie selbst!)

Auch die älteren Schwestern der Massary-Privat sind reifer als gestern, sind vollkommene Tat:

Massary-Delft 5 Pf., Massary-Ritter 6 Pf.

Massary-Diplomat 8 Pf.

Vor, die geprüft werden sollen. Beim ersten Punkt der Tagesordnung wurden die Herren Heinrich Schellhoff, Rudolf Jung und August War einmütig als Mitglieder aufgenommen. Darauf gab der erste Schriftführer, Otto Friedrich, den Jahresbericht, aus dem hervorging, dass die Bürgergesellschaft heute 21 Mitglieder zählt, demnach gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs von 2 Mitgliedern aufweist. Drei Mitglieder verlor der Verein durch den Tod. Als Beerdigungen wurden abgehalten. Weiter gab der Kassierer Vicard den Kassenbericht. Der Verein hatte zu Anfang des Jahres ein Vermögen von 1085,68 Mark. An Einnahmen hatte er 235 Mark zuzüglich 54,30 Mark Zinsen, an Ausgaben 226,30 Mark, so dass heute ein Bestand von 1085,43 Mark einschließlich Zinsen vorhanden ist. Nach vorgenommener Kassenprüfung wurde dem Kassierer Entlassung erteilt. Bei der Vorstandswahl wurden die Herren Engels, Steinhaus und Oeder wiedergewählt, ebenso als Beisitzer die Herren Frey, Gommann, Wessendörfer, Schlieker, Garmann und Caspers. Für die Beerdigungen hat der Verein, wie in den Vorjahren, 100 Mark gespendet.

In der darauffolgenden Aussprache wurden verschiedene Anregungen gegeben, denen der Vorstand nachgeben will. So will man an die städtischen Werke herantreten, dass die Abfalldeponie und begrenzte Sanität erhalten. Bei der Barmer Bergbahn will man vorstellig werden, dass das Umkleen in Cronenberg wegfällt. Weiter soll die Stadtverwaltung gebeten werden, am Bahnhofsberganger eine Straße, wo sich kürzlich das Autounfall ereignete und wo der Autobus häufig verkehrt, eine Schranke zu bauen und vor allem den die Straße überquerenden Baum zu entfernen. Der Vorstand gab die Anregung, zur Beschaffung eines Hauses einen Verein ins Leben zu rufen. Bei 5000 Mitgliedern, über ganz Reichsweit verteilt, käme bei einem Wochenbeitrag von je 2 Mark eine Summe von 500.000 Mark im Jahre zusammen. Herr Ruff empfahl, über diesen Plan ernstlich nachzudenken. Weiter erinnerte der Vorsitzende an das schon verlaufene Jubiläum und dankte zum Schluss allen Mitgliedern und besonders den Vorstandmitgliedern für die treue Mitarbeit im vergangenen Jahre. Nach der Versammlung wurde auch Herrn Ruff herzlich Dank und Anerkennung für seine Tätigkeit als Vorsitzender zuteil.

Ein unerfüllbarer Verkehrswunsch.

SS. Remscheid, 2. Jan. In der letzten gemeinsamen Sitzung der städtischen Verkehrs-Kommission und des Verkehrsvereins wurde erneut der Wunsch laut, auf der Straße Oberfeld-Remscheid-Düsseldorf ebenfalls Bussen 4. Klasse neuer Bauart verkehren zu lassen. Bekanntlich konnte diesem Antrag von der Reichsbahndirektion vor einem Jahre nicht entsprochen werden. Das städtische Verkehrsamt ist nun bei der Reichsbahndirektion erneut vorstellig geworden, hat jedoch zur Antwort erhalten, dass der Bestand an Bussen 4. Klasse neuer Bauart auch im nächsten Jahre nicht vermehrt wurde. Darum kann dem berechtigten Wunsch der Bürger-schaft auf absehende Zeit leider nicht entsprochen werden. Es wäre dringend zu wünschen, dass die Reichsbahndirektion Oberfeld jedoch Veranlassung nimmt, auf eine baldige Vermehrung der neuen Bussen zu drängen, damit in dem bischöflichen Vergleichen Lande ebenfalls eine Verbesserung des Wagenmaterials durchgeführt werden kann.

Neues Baugebäude in Köln.

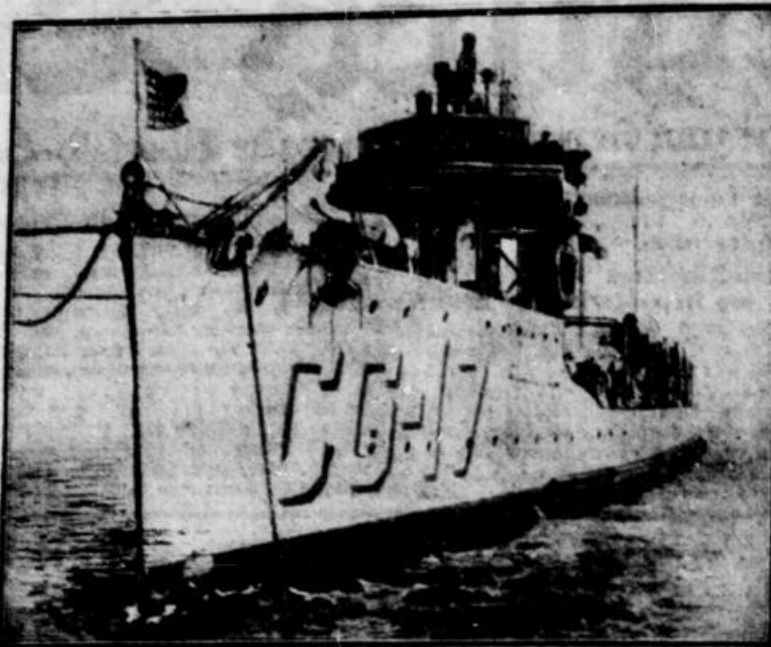
SS. Köln, 2. Jan. In der Forderung der allgemeinen Arbeitsgemeinschaft, den höchsten Gebäuden in Köln, der in den Inflationsjahren zur Verwirklichung des riesigen Baugebäudes als Reichsbahn errichtet war, späterhin bis zur Errichtung der Reichsbahn niederzureißen, erklärte in der letzten Stadtsitzung die Verwaltung, dass zurzeit Verhandlungen über den Neubau eines Baugebäudes auf dem Gelände des ehemaligen Nordhotels auf dem früheren Eisenbahn-Direktionsgebäude an der Kampfe der Hohenzollernstraße wieder aufgenommen worden seien und eine Entscheidung in kürzester Zeit bevorstehe. -- Wie wir von gut unterrichteter Seite hierzu hören, scheitern die Verhandlungen zwischen der Stadtverwaltung und der Reichsbahn daran, dass die Reichsbahn für die Errichtung eines großen Neubaus in der Nähe ihres heutigen Direktionsgebäudes fordernde. Die

Matthieu Neumann t.

Auf der Gesangsprobe vom Tode ereilt

SS. Düsseldorf, 3. Jan. Gestern abend 9 Uhr ist der königliche Musikdirektor Matthieu Neumann plötzlich gestorben. Im besten Wohlsein hatte er sich zu Hause beabschiedet, um die Probe des Düsseldorf Männerchors zu leiten. Kaum angekommen, ereilt er einen Herzschlag. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe starb er. Matthieu Neumann wurde am 14. April 1867 in Köln geboren. Der Düsseldorf Männerchor verliert in ihm seinen begabtesten Komponisten und Dirigenten. Neben großen Chören, wie das „Requiem“, die „Lateinische Messe“, die ihm besonders gelangen, hat er auch große weltliche Werke geschrieben. Die städtischen Werke sind aus seiner Feder gestiegen. In der ganzen Welt sind die Neumannschen Chöre bekannt. In Chicago hatten ihn die deutschen Gesangsvereine eingeladen, um dort seinen Chor: „Ich nicht an den Rhein“ zu dirigieren. Er ist drüben sehr gefeiert worden. Neben seiner Bedeutung als Komponist war Neumann ein ganz hervorragender Chorleiter. Lange Jahre hindurch leitete er den Barmer Männerchor, den er aus dem Frankfurter Kaiserpreis zum Sieger führte. Der Düsseldorf Männerchor 1904 hatte ihn seit seiner Gründung zum Dirigenten; seit dieser Zeit lebte Matthieu Neumann in Düsseldorf. Während einer langen Reihe von Jahren dirigierte er auch den Essener Männerchorverein. (Soweit den Duisburger Zeitung-Gesangsverein. Das letzte Konzert des Düsseldorf Männerchors war Franz Schubert gewidmet, das Konzert war das Schwanenfest von Matthieu Neumann. Die jährlich zur Probe erscheinenden Sänger des Düsseldorf Männerchors wurden erheitert, als sie die Trauerbotschaft erfuhren. Sie gingen still und ergötzen an ihrem eben hingegangenen Meister vorbei. Jetzt

Dieses Schiff rammt das U-Boot S 4.



Der Dampfer „Paulding“, der das amerikanische Unterseeboot „S 4“ rammt und damit den Tod von 32 Menschen verursacht. Bei dem Zusammenstoß trug auch die „Paulding“ erhebliche Beschädigungen davon.

„Die amerikanischen U-Boote die schlechtesten der Welt.“

Wilmington, 2. Jan. (United Press.) Der frühere zweite Chef des amerikanischen Militärfliegerwesens, General W. Mitchell, kritisiert jetzt in überaus scharfer Weise die unmodernsten Einrichtungen der amerikanischen Unterseeboote und erklärt, dass das Leben der Besatzung der S 4 ohne weiteres hätte

gerettet werden können, wenn das Boot auch nur mit den einfachsten Rettungsapparaten ausgerüstet gewesen wäre. Die amerikanischen Unterseeboote seien die schlechtesten der Welt, ohne dass es hierfür irgendeine Entschuldigung gäbe.

Stadtverwaltung hat vorläufig diese Forderung, die ihr zu hoch erschien, abgelehnt. Es müssen also die weiteren Verhandlungen abgewartet werden.

Der Zug des Todes am Jahresanfang.

SS. Rülheim (Ruhr), 2. Jan. Auf der Bahnstrecke Rülheim-Eintrum-Duisburg wurde am 1. Jan. in der Nähe der Hochstraße liegenden Station der 19 Jahre alte Arbeiter Hermann Helber, Oberhausen, Bogenstraße 68, gefunden. Aus einem bei ihm gefundenen Brief geht hervor, dass Helber den Tod gesucht hat. -- In der Nähe des Stationswerks errant in der Ruhr der zehn Jahre alte Schüler Wilhelm Kasse. Er hatte sich auf das Eis gewagt und ist hierbei eingebrochen.

SS. Hock-Emscher, 2. Jan. Das Opfer seines Selbstmordes wurde ein Schiffer eines holländischen Bootes. Der Berufslieferer in einer Wirtschaft in Hock-Emscher das neue Jahr. Auf dem Heimweg fuhr er mit seinem Fahrrad, um einen längeren Fußweg abzukürzen, quer über den Rhein-Herne-Kanal. Als er sich etwa auf der Mitte des Kanals befand, brach die Eisdecke plötzlich ein und der Unglückliche versank, ohne dass ihm Hilfe gebracht werden konnte.

SS. Muhlroth, 2. Jan. In Beed an der Rhein-Lippe landete die Leiche eines Mannes, die von den Angehörigen als die des Handlungsgehilfen Karl Kriegel aus Düsseldorf erkannt wurde. Kriegel hatte sich im Bürgerhospital in Köln einer Behandlung unterzogen. Er war am 16. Dezember entlassen worden, aber nicht nach Düsseldorf zurückgekehrt.

SS. Köln, 2. Jan. In betrunkenem Zustand fiel ein 49 Jahre alter Drechsler in der Silberstraße aus der Höhe des zweiten Stockwerks. Man nimmt an, dass er ein offenes Fenster schließen wollte und dabei durch dieses auf den Hof fiel. Er starb auf dem Wege zum Krankenhaus.

(X) Diebstahl. 2. Jan. Am Silbesternmorgen fand man den Maurer Lang aus Gippinghausen bei Rülmscheid zwischen den Schienen liegend tot auf. Der Verunglückte war anscheinend vom Wege abgelenkt und in der Nacht von einem Güterzuge überfahren worden.

werden sie ihm das Requiem singen, das sie unter seinem Stabe schon gesungen haben. Neben dem großen Schweizer Männerchorkomponisten Hegar gibt es wohl keinen deutschen Komponisten, der so viel bemerkenswerte Chorwerke geschrieben hat, wie Matthieu Neumann. Wenn er auch Kammermusik, Lieder und Opern komponierte -- die Opern sind allerdings Manuskripte geblieben --, so lag doch das eigentliche Arbeitsfeld von Neumann im Männerchor. Besonders seine großen Rheinchor sind dem Sohne des Rheinlands geliebt.

Das Tonkünstlerfest 1929 in Duisburg. Der Allgemeine Deutsche Musikverein und die Stadt Duisburg haben sich zu einer gemeinsamen Veranstaltung, der Opernfestwoche der Stadt Duisburg als Tonkünstlerfest des Jahres 1929, zusammengeschlossen. Der Allgemeine Deutsche Musikverein verwirklicht damit zum ersten Male den Plan, sein Tonkünstlerfest einmal ausschließlich der Oper zu widmen. Der Festplan umfasst sechs Opernabende; drei Opernwerke wird der Allgemeine Deutsche Musikverein allein bestimmen und der Duisburger Oper zur Einstudierung übergeben. Gedacht ist dabei an Opernwerke des zeitgenössischen Schaffens. Der

Mehrfachjährige Zuchthausstrafe für einen Briefkastenräuber.

SS. Duisburg, 2. Jan. Der Schlosser August Boese, der schon wiederholt wegen Diebstahls verurteilt ist, hatte im Jahre 1927 eine ganze Zeitlang in Duisburg und Düsseldorf die Postbriefkästen ihres Inhalts beraubt. Vor einigen Monaten wurde er von Kriminalbeamten gefasst. Das Duisburger Schöffengericht verurteilte Boese zu drei Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Kleine Vergische Chronik.

SS. Remscheid, 3. Jan. Wegen versuchten Mordes und Zerstörungsbrechens wurde auf Grund eines Haftbefehls ein wohnungsloser, 37-jähriger Anstreicher aus Ronsdorf festgenommen.

SS. Remscheid, 2. Jan. Am heutigen Tage begeht Herr Albert Rind, Berghausen 11, ein doppeltes Jubiläum, und zwar sowohl den Tag, an dem er vor 50 Jahren in die Dienste der Firma Gottlieb Coris eintrat, wie auch gleichzeitig sein 50-jähriges Jubiläum als Profurist dieser Firma. Chef und Angestellte ehrten den Jubililar, der sich großer Verdienste erfreut, durch sinnige Geschenke. Auch wurde ihm ein Glückwunschschreiben des Reichspräsidenten überreicht.

SS. Reichlingen, 3. Jan. Das silberne Amtsjubiläum feierte am Neujahrstage der Hauptlehrer Siebel an der Ortschule. Am 1. Januar 1903 trat er in den Dienst der Gemeinde und war seitdem ununterbrochen an dieser Schule tätig. Vorher wirkte er zehn Jahre lang in Reitzwig vor der Brücke und seit 1888 in Rall und in Sudberg bei Cronenberg. Am 1. Juli 1924 wurde ihm die Hauptlehrerstelle der Ortschule übertragen. Augenblicklich liegt er schwer krank im Krankenhaus Solingen.

(v.) Dämmelshausen, 2. Jan. Der Werkmeister Karl Köhler von hier konnte vor einigen Tagen sein 50-jähriges Arbeitsjubiläum im Dienste der Firma Chr. Müller & Sohn begehen.

Allgemeine Deutsche Musikverein wird alle Opernkomponisten einladen, vollendet oder der Vollendung nahe Werke zur Prüfung einzusenden. Als äußerster Begrenzungstermin zur Einreichung wird der 1. August des Jahres 1928 genannt; für unvollendete Werke mühte in der Person des Komponisten die Garantie für rechtzeitige Fertigstellung gegeben sein. Verabschiedet wird die Opernfestwoche durch drei des laufenden Duisburger Opern-Spielplans, die gleichzeitig der Allgemeine Deutsche Musikverein herausgibt; er wird einerseits selten aufgeführte Werke wählen, andererseits Werke, die ihm in der Besonderheit ihrer Wiedergabe für das Schaffen der Duisburger Oper charakteristisch erscheinen. Zur Abrundung der Festwoche werden etwa drei oder vier kammermusikalische Veranstaltungen (Morgenaufführungen) geboten; auch auf Werke dieser Artgattung wird sich der Rufus des Allgemeinen Deutschen Musikvereins erstrecken. Von der Reuegestaltung des Tonkünstlerfestes 1929 verpflichtet sich der Allgemeine Deutsche Musikverein eine Belebung des musikalischen Schaffens, namentlich auf dem Gebiete der Oper.

„Silb“, die neue Oper Wolff-Herraris. In der Mailänder Scala wird demnächst die Erhaufführung der Oper „Silb“ stattfinden, die Wolff-Her-

Ein neuer Versuch, die Straße von Gibraltar zu durchschwimmen.

Vor dem Ziele aufgegeben.

SS. Paris, 2. Jan. Mercedes Gleize und Miss Hudson starteten heute morgen zu dem Versuch, die Straße von Gibraltar zu durchschwimmen. Miss Gleize schwamm westlich von Tanger gegen 3 Uhr ab, während Miss Hudson vier Stunden später von Alcazar, östlich von Tanger, abschwamm. An Bord der begleitenden Schiffe befanden sich Schützen mit Gewehren, um, falls Raifische die Schwimmerinnen gefährden sollten, sie durch Schüsse zu vertreiben.

Mercedes Gleize mußte kurz vor dem Ziele, weil das Wetter umschlug, und die See stürmisch wurde, nachdem sie weniger als eine Meile von der spanischen Küste entfernt war, aufgeben.

Die Schwimmerin Hudson gab ihren Versuch nach 8 1/2 Stunden auf. Sie befand sich noch 4 1/2 Seemeilen von Kap Tarifa entfernt.

Der arme reiche Mann.

SS. Paris, 2. Jan. In der Gegend von Blois starb gestern ein 81-jähriger Mann, augenscheinlich in der größten Armut. Als man die elende Hütte des Verstorbenen durchsuchte, fand man einen alten Koffer, in dem unter Lumpen verpackt Banknoten und Goldstücke im Werte von 50.000 Franken aufbewahrt waren. Der Tote hat keine Erben hinterlassen.

Wetterbericht.

Dienstag den 3. Januar, 8 Uhr morgens.

Station	Temper.	Wind	Wetter	Temp. d. Tag
Berlin	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Dresden	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Hamburg	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Köln	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
München	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Paris	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Stuttgart	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Wien	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Zürich	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Brüssel	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
London	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Amsterdam	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Antwerpen	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Bruxelles	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Genève	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Lausanne	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Nice	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Montpellier	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Narbonne	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Perpignan	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Toulouse	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Strasbourg	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Metz	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Nancy	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Reims	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Châlons	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Compiègne	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Soissons	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Laon	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Arras	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Amiens	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Compiègne	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Soissons	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Laon	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Arras	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Amiens	7,5	SSW leicht	Wolke	-1

*) Aufstand der Hohenstaufen nicht registriert.

Beobachtungen in Oberfeld.

Station	Temper.	Wind	Wetter	Temp. d. Tag
Berlin	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Dresden	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Hamburg	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Köln	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
München	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Paris	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Stuttgart	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Wien	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Zürich	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Brüssel	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
London	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Amsterdam	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Antwerpen	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Bruxelles	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Genève	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Lausanne	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Nice	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Montpellier	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Narbonne	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Perpignan	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Toulouse	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Strasbourg	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Metz	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Nancy	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Reims	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Châlons	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Compiègne	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Soissons	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Laon	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Arras	7,5	SSW leicht	Wolke	-1
Amiens	7,5	SSW leicht	Wolke	-1

Während sich das Hochdruckgebiet in Ostdeutschland befindet, ist das westliche Tiefdruckgebiet ostwärts vorgedrungen und erstreckt sich in einem Ausläufer über die Nordsee nach Frankreich. In Deutschland war es heute früh im Westen wollig und teilweise neblig, sonst ziemlich heiter und trocken bei 3 bis 12 Grad Frost. Der Nordsee Wind wehte schwachen Südostwind, Nebel und 10 Grad Frost.

Wetterausblick bis Donnerstag.

Zunehmende Bewölkung, aber keine erheblichen Niederschläge und etwas milder.

Auf dem Feldberg nur 6 cm Schnee.

Die andern Gebirgschneearm. Die Höhen der West- und mitteldeutschen Gebirge sind andauernd schneefrei. Mäßige Spürmöglichkeiten melden nur Torsberg im Harz und Feldberg im Schwarzwald bei etwa 6 Zentimeter Schneehöhe.

Ein römisches Militärlager freigelegt.

SS. Xanten, 2. Jan. Bei den Ausgrabungen im alten Römerlager bei Xanten gelang es, das römische Militärlager freizulegen. Die umfangreiche Anlage, die als Hospital der dort lagernden, 6000 Köpfe zählenden römischen Garnison diente, muß um etwa 170 n. Chr. zerstört worden sein. Ferner gelang es, die Fundamente des westlichen Flügels des Palastes des Legaturs freizulegen. Auch auf dem zweiten Ausgrabungsgebiet am Kleber Tor der Colonia Trajana werden die Ausgrabungsarbeiten fortgesetzt.

Eine 5000 Jahre alte Werkstätte ausgegraben.

SS. Kopenhagen, 2. Jan. Ausgrabungen in Kopenhagen haben eine aus der Steinzeit stammende, etwa 5000 Jahre alte Werkstätte freigelegt. Die Steinwerkstätte, etwa 90 m der Stadt, weisen darauf hin, dass man es mit einer Art prähistorischer Industriemassenerzeugung zu tun hat, wo in großem Umfang verschiedenartige Werkzeuge hergestellt worden sind.

Reste

Herrenstoffe, Damenstoffe, Seide, Samt, Futterstoffe etc., Waschstoffe, Baumwollwaren

Wohlgemuth,

Eberfeld, Erholungstr. 7, 1. Et., Ecke W.-Rathenaustraße.

Dekorationsstoffe

ene Fabrikate deutscher
Webkunst
de Künstler- und Stilmuster
ines-Ausstattungen
stofflicher Art
en und besonderen Entwürfen
isch geblende Wirkstoffe

denberg
LBERFELD

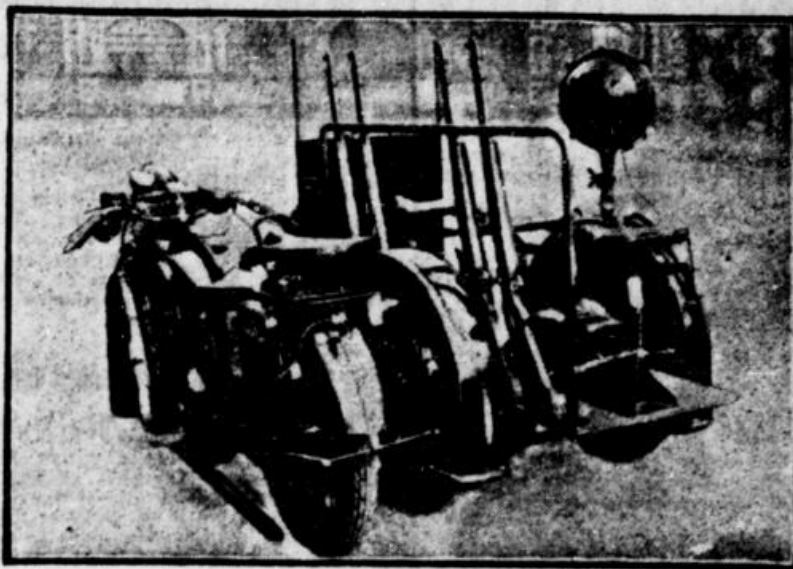
Gardinen

Der Schneesturm über England.



Die britischen Inseln waren gestern von heftigen Schneestürmen heimgesucht worden. Unser Bild zeigt eine verschneite Landstraße mit einem im Schnee festgefahrenen Auto.

Neue Wendung im Polizeiwesen.



Bei der Berliner Schuppolizei werden zurzeit Versuche mit einem neuartigen Erreife-Fahrzeug durchgeführt, das aus einem Motorrad mit zweirädriger Seitenwagen besteht und auf dem außer dem Fahrer vier Schutzleute Platz haben.

Folgeschwerer Unfall infolge vorschrittswidrigen Autofahrens.

Berlin, 2. Dez. Ein schwerer Zusammenstoß ereignete sich heute gegen 7½ Uhr auf der Chaussee zwischen Kahlow und Lindenbergr. Der 31 Jahre alte Chauffeur Richard Rehberg befand sich mit einem Autojagdwagen mit Anhänger auf dem Wege nach Lindenbergr, um Briefschaften vom Postamt Weissenhof dorthin zu bringen. Ungefähr in der Höhe der Lindenbergrer Einie versuchte Rehberg ein Auto vor sich zu schieben, während mehrere Frauen auf dem Wege zur Arbeit vor ihm herliefen. Das kleine Postauto fuhr den Kahlow an, dessen Steuerung versagte. Der schwere Wagen rannte gegen einen Baum, schlug sich und stürzte in den Chausseegraben auf das Postauto, das sich ebenfalls überschlug. Rehberg wurde der Schädel zertrümmert, so daß er auf der Stelle seinen Tod fand. Durch die Explosion des Benzinmotors gerieten die Wagen und die Ladungen in Brand. Die Feuerwehren von Lindenbergr und Kahlow, die zu Hilfe gerufen wurden, mußten lange Schlauchleitungen nach den Kesselfeldern legen, um das Feuer löschen zu können.

Die Wiener Ruffenkirche niedergebrannt.

Wien, 2. Jan. Die in den Kriegsjahren als Ruffenkirche erbaute sogenannte Ruffenkirche, ein Holzhaus im ersten Bezirk, wurde heute vormittag durch einen Brand fast vollständig zerstört. Nur die Orgel konnte in Sicherheit gebracht werden. Den übermenschlichen Anstrengungen der von Polizei- und Militärabteilungen unterstützten Feuerwehre gelang es, das in unmittelbarer Nähe liegende Karmeliter-Kloster sowie die Stiehlungsbauwerke zu retten.

Schadenfeuer in einer Kölner Maschinenfabrik.

Köln, 2. Jan. Eine mächtige Feuerbrunst brach gestern morgen in einer Maschinenfabrik bei Köln aus. Am Laufe weniger Stunden fand das gesamte Fabrikgrundstück, 2500 Quadratmeter, in Flammen. Während der Löscharbeiten stürzte eine Wand des Gebäudes ein. Mehrere Feuerwehreinheiten wurden verlegt. Menschenleben sind nicht zu befürchten. Auch eine eben fertig gewordene Turbine für ein großes Kraftwerk wurde ein Raub der Flammen. Der Schaden beträgt etwa zwei Millionen Kronen.

Der Mann mit den 16 Frauen.

82 andere warten noch.
Wien, 2. Jan. In Bräutigam im Staate Connecticut hat die Polizei einen gewissen Franz Wels wegen Bigamie verhaftet. Der Verhaftete hat innerhalb von fünf Monaten nicht weniger als 16 Frauen geheiratet. Er erklärte, daß er die Bekanntschaften jeweils auf dem Annoncenwege angeknüpft habe, er habe zu Hause noch 82 Antworten von Frauen, die bereit seien, mit ihm die Ehe einzugehen. Seit seiner Verhaftung haben mehrere seiner früheren Frauen den Wunsch geäußert, ihren Mann im Gefängnis zu besuchen.

Sport-Rundschau.

Die deutschen Hockeyspieler siegen in Frankreich zum dritten Mal.

Die Kölner Wer schlagen Rouen 4:1 (1:1).
H.C. Rouen, 2. Jan. (Eig. Drahtb.) Mit einem sicheren und verdienten Siege schloß am Montag der Kölner H.C. 99 seine Frankreichreise in Rouen ab. Obwohl das durch Regen aufgeweichte Spielfeld beiden Mannschaften die Arbeit sehr erschwerte, war der Kampf in Rouen der hochwertigste der drei auf französischem Boden absolvierten Treffen, denn der H.C. Rouen bot ebenso wie die Kölner ein reines und lautes Spiel, und auch die beiden Schiedsrichter waren in ihren Entscheidungen peinlich genau und unparteiisch. Das erste Tor des Tages erzielten die Kölner schon bald nach Beginn der ersten Halbzeit, aber noch vor der Pause glückte Rouen aus, so daß die Seiten beim Stande von 1:1 gewechselt wurden. In der zweiten Hälfte waren die Kölner durchweg stark überlegen, konnten aber „nur noch“ drei Tore erzielen, da das schlamme Spielfeld vor den Toren kaum genaues Aufspiel zuließ. Von den vier Toren für Köln, von denen Kirberg und Beste je zwei erzielten, resultierten zwei aus verwandelten Strafschüssen. Sehr gut gefielen in der Kölner Elf Kirberg, Widel und die rechte Sturmreihe, aber auch alle übrigen Spieler waren voll auf dem Posten. Der beste Mann der Franzosen war der sehr stoffische Mittelstürmer; auch die französische Verteidigung arbeitete sehr gut.

Die Frankreichreise des Kölner H.C. 99 verlief also sehr erfolgreich, denn in den drei Spielen am Samstag, Sonntag und Montag wurde ein Torverhältnis von 12:3 erzielt, und zwar mit folgenden Einzelergebnissen:

Racine Club de France Paris	2:4 (2:2)
U.S. Interurbain Paris	0:4 (0:0)
H.C. Rouen	1:4 (1:1)

Fußball

Westdeutscher Fußball.

W. Duisburg, 2. Jan. Für das am Sonntag 8. Januar in Hamburg stattfindende Bundespokal-Zwischenrunden-Spiel Nord gegen Westdeutschland hat der Spielverband des Westdeutschen Spielverbandes heute seine Vertretung aufgestellt. Man hat alle Kräfte belegen können, bis auf den Halbrocken, für den man sich noch nicht entscheiden konnte. Da Reichel-Köln infolge einer Verletzung nicht in Frage kommt, hat man Conrad-Damborn und Lütke-Barmen für den halbrocken Posten in Aussicht genommen. Es ist jedoch möglich, daß noch ein anderer Spieler aufgestellt wird. Die Aufstellung lautet:

West (Hortuna Düsseldorf)	West (Hortuna Düsseldorf)
West (Hortuna Düsseldorf)	West (Hortuna Düsseldorf)
West (Hortuna Düsseldorf)	West (Hortuna Düsseldorf)
West (Hortuna Düsseldorf)	West (Hortuna Düsseldorf)
West (Hortuna Düsseldorf)	West (Hortuna Düsseldorf)
West (Hortuna Düsseldorf)	West (Hortuna Düsseldorf)
West (Hortuna Düsseldorf)	West (Hortuna Düsseldorf)
West (Hortuna Düsseldorf)	West (Hortuna Düsseldorf)
West (Hortuna Düsseldorf)	West (Hortuna Düsseldorf)
West (Hortuna Düsseldorf)	West (Hortuna Düsseldorf)

Boxsport

Paolino schlägt Zeker 2. o.

Eigener Drahtbericht.

W. Kempten, 3. Jan. Der spanische Boxer Paolino, der seinerzeit Anspruch auf die Weltmeisterschaft erhob, aber eine Niederlage erlitt, hat gestern den amerikanischen Boxer Zeker in der 7. Runde 2. o. geschlagen.

Deutsche PKV-Innung

Der Sport am Renntage.

Fußball.

TuSp. 1 Gerresheim - Liga 1 Elberfeld 1:0 (1:0).
S.S. Ref. Elberfeld (S.S.) - Union 1 Barmen 3:0 (0:0).

Während der Gasse mit seiner kompletten Eis antrat war Union gestiegen, das Spiel mit vier Mann Ersatz zu führen. Nach schönem Spiel, das sich allerdings auf dem reichlich harten Boden nicht voll entfalten konnte, blieb S.S. mit 3:0 im Vorteil.

D.J.R. 1 Pierenfeld - Sp.B. 12 1 Heiligenhaus 2:4 (1:4).

Arminto 1 Neuf - T.J.R. 1 Sonnborn 5:2 (2:2).

Hermannia Elberfeld alle Herren - Liga Elberfeld alle Herren 5:3 (3:2).

40 Jahre Eisschnelllauf.

Die deutschen Höchstleistungen. - Norwegens Vorherrschaft.

Vor vierzig Jahren fanden die ersten Besprechungen zur Organisation des deutschen Eisschnelllaufes statt. Es handelte sich dabei im Winter 1887/88 nur um eine „Hochleistungs-“, aus der dann im Jahre 1892 ein ständiger Bau wurde, der sich „Deutscher Eisschnelllauf-Verband“ nannte. Obwohl der Sitz des Verbandes in Berlin war, hatte Hamburg ziffernmäßig das Übergewicht, da die Zahl der den Eisschnelllauf pflegenden Vereine dort größer war als in der Reichshauptstadt. Aber die wirklich guten Eisschnellläufer kamen von dreißig Jahren weder aus Hamburg noch aus Berlin, sondern aus München. Seidler und Senzburg hießen die ersten Größen, die damals die Situation beherrschten, und deren Leistungen so gut waren, daß sie erst in den Nachkriegsjahren überboten wurden.

Beispielsweise hat sich Seidler 10 000-Meter-Rekord, den dieser im Jahre 1896 in Hamburg aufstellte, 31 Jahre in der offiziellen Rekordliste gehalten. Erst dem jungen Berliner Maue war es zu Beginn dieses Jahres beschieden, der langen Lebensdauer dieser Höchstleistung ein Ende zu bereiten.

Die neueste Liste der deutschen Rekorde, die gerade jetzt zu Anfang der neuen Wintersaison von Interesse sein dürfte, hat folgendes Aussehen:

500 Met.	48,7 Sek. Maue-Berlin 1927.
1 000 Met.	1 M. 43,2 Sek. Maue-Berlin 1927.
1 500 Met.	2 M. 39,4 Sek. Vossfeld-Witten 1927.

Leichtathletik

Niels Bush-Gymnastik im Elberfelder Stadion.

Der schon vor einigen Tagen angekündigte Lehrgang in der dänischen Gymnastik fand gestern seinen Anfang. Ueber Erwarten groß war die Beteiligung. Nicht weniger als 180 Teilnehmer, darunter über 100 Lehrpersonen, hatten sich eingefunden, die in drei Gruppen je 2½ Stunden turnten. In den folgenden Tagen (bis zum 10. 1.) wird nur in zwei Gruppen geturnt werden, und zwar ammittags von 9½-12 und abends von 7½-10 Uhr. (Der Kursus ist, wie vielfach irrtümlich angenommen wird, nicht nur für Damen, sondern selbstverständlich auch für Herren.)

Max Schwarze f.

Ein schwerer Verlust für die Deutsche Turnerschaft.

Wie uns aus Dresden gemeldet wird, ist dort am gestrigen Montagmorgen nach schwerer Krankheit der auf der Bremer Turntagung 1926 zum Oberturnwart der D.T. erwählte Oberstudienrat Max Schwarze verstorben. Schon vor der Jahrhundertwende betätigte er sich in den Reihen der D.T. als Führer, bis er 1919 sein erstes großes Amt als Vorsitzender des Deutschen Turnverbandes und Männer-Turnwart der D.T. erhielt. Einen Teil seiner großen Erfahrungen und Kenntnisse hat der Verstorben in seinen Büchern „Das Buch der D.T.“ und „Die Deutschen Leibesübungen“ festgelegt. Mit dem Tode Max Schwarzes, der sein ganzes Leben und Trachten, seine unverwundliche Arbeitskraft und seine mitreißende Begabung im Streben nach den hohen Zielen der deutschen Leibeskultur gewidmet hat, steht die D.T. sich der Befreiung einer großen Aufgabe.

3 000 Met.: 5 M. 52,7 Sek. Vider-Dabos 1925.
5 000 Met.: 9 M. 33,6 Sek. Maue-Berlin 1927.
10 000 Met.: 19 M. 36,7 Sek. Maue-Berlin 1927.

In früheren Jahren hat man in der offiziellen Liste auch den Stundenrekord geführt, doch ist man hiervon in letzter Zeit abgesehen. Die beste bekannte gewordene Leistung ist die des Münchener Senzburg am 28. Januar 1898, der damals 30,600 Kilometer in der Stunde lief.

An internationalen Wettbewerben gemessen sind die Leistungen der deutschen Eisschnellläufer trotz eines seit wenigen Jahren einsetzenden Aufschwunges noch immer sehr mäßig, speziell wenn man einen Blick auf

die Weltrekorde

wirft, die im Augenblick wie folgt aussehen:
500 M.: 43,4 Sek. C. Mathisen-Norwegen 1914.
1 500 M.: 2 M. 17,4 Sek. C. Mathisen-Norw. 1914.
5 000 M.: 8 M. 26,5 Sek. C. Mathisen-Norw. 1922.
10 000 M.: 17 M. 22,6 Sek. C. Mathisen-Norw. 1912.
1 Stunde: 32,570 Km. der König-Holland 1906.

Hier haben die Norweger schon seit Jahren die internationale Eisschnelllauf-Reihe die Vorherrschaft, von der sie so leicht nicht verdrängt werden dürften, zumal den anderen Ländern die günstigen klimatischen Verhältnisse fehlen. Aus diesem Grunde ist auch für die nächste Zeit nicht damit zu rechnen, daß einmal ein Deutscher seinen Namen in die Weltrekordliste einträgt! H. H.

Gute Fahrt - bei schlechtem Wetter

In dem neuen deutschen 6-Zylinder

9/40 PS CYKLON

Bei Winterfahrten lässt Sie die elegante, mit allen modernen Einrichtungen reich ausgestattete 9/40-PS-Cykon Innenlenker-Limousine die Härten der Witterung vergessen und auch im Sturm und strömenden Regen fahren Sie leicht und mit größter Behaglichkeit ohne störenden Aufenthalt bis an Ihr Reiseziel. Die guten Fahreigenschaften und Preiswürdigkeit dieses Wagens, verbunden mit außerordentlich langer Lebensdauer, machen Ihnen den 9/40-PS Cykon unentbehrlich.

9/40-PS-Cykon 4-5-sitziges Phaeton Mark 6350,-
4-türige Innenlenker-Limousine Mark 6950,-

5-fach ballonbereift



DIXI-WERKE

Zentralverkauf: Berlin-Schöneberg, Innsbrucker Strasse 17 · Telefon: Stephan 4818-17

Vertretung: Eduard Eylert, Elberfeld, Steinbeckerstr. 66/74



Stellen-Anzeigen

Nr. 2

des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

3. Jan. 1928

Suchen einen
Handwerker
für den Bau eines
neuen Hauses. Der
Handwerker soll
auch die Elektrik
verlegen. Der
Preis ist 6000 Mk.
N. 2 6871 B. 1.

Wichtig!
Ein hochqualifizierter
Handwerker wird
für den Bau eines
neuen Hauses
gesucht. Der
Preis ist 6000 Mk.
N. 2 6871 B. 1.

Herren
am Ende der
Friedrichstraße
Suchen einen
Handwerker für
den Bau eines
neuen Hauses.
Der Preis ist
6000 Mk.
N. 2 6871 B. 1.

Herren
am Ende der
Friedrichstraße
Suchen einen
Handwerker für
den Bau eines
neuen Hauses.
Der Preis ist
6000 Mk.
N. 2 6871 B. 1.

Herren
am Ende der
Friedrichstraße
Suchen einen
Handwerker für
den Bau eines
neuen Hauses.
Der Preis ist
6000 Mk.
N. 2 6871 B. 1.

Herren
am Ende der
Friedrichstraße
Suchen einen
Handwerker für
den Bau eines
neuen Hauses.
Der Preis ist
6000 Mk.
N. 2 6871 B. 1.

Herren
am Ende der
Friedrichstraße
Suchen einen
Handwerker für
den Bau eines
neuen Hauses.
Der Preis ist
6000 Mk.
N. 2 6871 B. 1.

Herren
am Ende der
Friedrichstraße
Suchen einen
Handwerker für
den Bau eines
neuen Hauses.
Der Preis ist
6000 Mk.
N. 2 6871 B. 1.

Herren
am Ende der
Friedrichstraße
Suchen einen
Handwerker für
den Bau eines
neuen Hauses.
Der Preis ist
6000 Mk.
N. 2 6871 B. 1.

Herren
am Ende der
Friedrichstraße
Suchen einen
Handwerker für
den Bau eines
neuen Hauses.
Der Preis ist
6000 Mk.
N. 2 6871 B. 1.

Herren
am Ende der
Friedrichstraße
Suchen einen
Handwerker für
den Bau eines
neuen Hauses.
Der Preis ist
6000 Mk.
N. 2 6871 B. 1.

Herren
am Ende der
Friedrichstraße
Suchen einen
Handwerker für
den Bau eines
neuen Hauses.
Der Preis ist
6000 Mk.
N. 2 6871 B. 1.

Herren
am Ende der
Friedrichstraße
Suchen einen
Handwerker für
den Bau eines
neuen Hauses.
Der Preis ist
6000 Mk.
N. 2 6871 B. 1.

Herren
am Ende der
Friedrichstraße
Suchen einen
Handwerker für
den Bau eines
neuen Hauses.
Der Preis ist
6000 Mk.
N. 2 6871 B. 1.

Herren
am Ende der
Friedrichstraße
Suchen einen
Handwerker für
den Bau eines
neuen Hauses.
Der Preis ist
6000 Mk.
N. 2 6871 B. 1.

Hertz
suchen für die Abteilungen
Wäsche (Schürzen, Taschentücher)
Baumwollwaren
zum baldigen Eintritt in an-
genehme Dauerstellung
Je eine erste Kraft
Nur wirkliche Spezialisten, die mit
nachweisbarem Erfolg in großen
Kaufhäusern tätig waren und den
Einkäufer bei den Dispositionen
unterstützen können, belohnen an-
sprechende Offerte mit Bild, Zeug-
nisabschriften und Gehaltsan-
sprüchen einzureichen.

**Bekannte leistungsfähige und gut ein-
geführte Kaffee-Großhandlung sucht
qualifizierten
Reisenden**
zum Verkauf ihres Markenkaffees bei
festem Gehalt u. Umsatzprämie. Herren,
aus der Branche hervorgegangen, die
beste Erfolge nachweisen können u. an
selbstiges intensives Arbeiten gewöhnt
sind, wollen Angebote mit Lebenslauf u.
lückenlosen Zeugnisabschriften unter E 6722
an die Geschäftsst. des Bl. einreichen.

Hertz
suchen zum sofortigen oder
baldigen Eintritt
**einen tüchtigen
Expedienten**
mit langjähriger Tätigkeit in
größeren Waren- und Kauf-
häusern (nicht unter 30 Jahren)
in angenehme Dauerstellung.
Angebote mit Bild, Zeugnisab-
schriften u. Gehaltsansprüchen.

Geblöter
Handsetzer
für Inserate u. Akzidenzen,
der gleichzeitig im Zeich-
nen etwas geübt ist, zum
baldigen Eintritt gesucht.
Persönl. Vorstellung in un-
serem Pers.-Büro IV. Stock.
Leonhard Tietz & Co.
Elberfeld. 182

Handsetzer
für Inserate u. Akzidenzen,
der gleichzeitig im Zeich-
nen etwas geübt ist, zum
baldigen Eintritt gesucht.
Persönl. Vorstellung in un-
serem Pers.-Büro IV. Stock.
Leonhard Tietz & Co.
Elberfeld. 182

Handsetzer
für Inserate u. Akzidenzen,
der gleichzeitig im Zeich-
nen etwas geübt ist, zum
baldigen Eintritt gesucht.
Persönl. Vorstellung in un-
serem Pers.-Büro IV. Stock.
Leonhard Tietz & Co.
Elberfeld. 182

Grüßenz.
Für den Betrieb einiger der-
vorstehender Werke des Metall-
handels sucht
2 od. 3 tüchtige Mitarbeiter.
Ang. B 3848 G. H. D. Reuter. 57

Herrenkleiderfabrik
Sucht zum baldigen, dauerhaften
Eintritt einen tüchtigen, erfahrenen
Meister
für den mechanischen
Feilenbetrieb.
Nur wirklich tüchtige Kräfte,
die mit allen in der Branche
verwendeten Maschinen vertraut sind,
wollen Angebote einreichen unter
E 10994 an die Geschäftsst. 6110

Bestenkleider
für dauernde Beschäftigung gesucht. 6134
Herz & Dahl, Elberfeld.

Heimarbeiter
für Dampfen und Weben
unter V und VI der sofort
gekauft.
Nathan & Gumpert A.-G.
Isernhagen. 19-21

**Tüchtiger, älterer
Stempeldreher,**
der insbesondere auf Gold- und
Silberstempel in der Bau-
schneiderei tätig ist, zum baldigen
Eintritt gesucht.
Louis Witte, G. m. b. H.,
Barmen-Elberfeld, Christlichstraße 6. 731a

**Jugendl. Arbeiter
und Arbeiterinnen**
per sofort gesucht. 743a
Albert Seidmann,
Papierfabrik, Barmen, Reiert 1-3.

**Elberfelder Expeditions-
und Transportgeschäft**
Sucht zuverlässigen
Lehrling
zur kaufmännischen Ausbildung.
Auswärtige, leistungsfähige An-
gebote unter E 2771 G. H. 6423

Ordentl. Junge,
14-15 J., ist gef.
E. 6121 G. H. 3211
Lehrjunge,
14-16 J., ist gef.
E. 6121 G. H. 3211

Lehrjunge
für eine Tagelöhner-
werkstatt, 14-16 J., ist gef.
E. 6121 G. H. 3211

Lehrjunge
für eine Tagelöhner-
werkstatt, 14-16 J., ist gef.
E. 6121 G. H. 3211

Lehrjunge
für eine Tagelöhner-
werkstatt, 14-16 J., ist gef.
E. 6121 G. H. 3211

Lehrjunge
für eine Tagelöhner-
werkstatt, 14-16 J., ist gef.
E. 6121 G. H. 3211

**4 oder 5 intelligent, arbeitsfähige
Damen**
für leichte, angenehme Tätigkeit,
die völlig unabhängig ausführen
werden kann, bei einem Gehalt
von 10-12 Mk. wöchentlich. Be-
wundern erbeten von 10-12
und 3-6 Uhr.
E. 6121 G. H. 3211

**Jüngere, zuverlässige
Kontoristin, Näherin,**
die perfekt stenographiert u. die Schreib-
maschine bedienen kann, per 1. Februar
gekauft. Ang. mit Zeugnisabschriften er-
beten unter E 10083 an die Geschäftsst. 6109

**Junge
Kontoristin**
mit guter Handschrift von kaufm. Büro
per sofort gesucht. Gehalt 10-12 Mk.
unter E 6661 an die Geschäftsst. 6110

Verkäuferin
die in einem größeren Geschäft gelernt
und fünf im Bedienen der Kundenschaft
von einem größeren Kolonial- und Kon-
sumgeschäft zum sofortigen Ein-
tritt gesucht. Ang. mit Zeugnisabschriften
unter E 6661 an die Geschäftsst. 6110

Gewandtes Mädchen
für Kontor und Lager in die kaufm.
Büro gesucht. Fräulein mit Zeugnisab-
schriften B 394 G. H. D. Reuter. 57

Koffer-Schneiderei
Sucht zum baldigen, dauerhaften
Eintritt einen tüchtigen, erfahrenen
Meister
für den mechanischen
Feilenbetrieb.
Nur wirklich tüchtige Kräfte,
die mit allen in der Branche
verwendeten Maschinen vertraut sind,
wollen Angebote einreichen unter
E 10994 an die Geschäftsst. 6110

**Hand- u. Masch.
-Näherinnen**
auf Groß- und Kleinschneiderei
sowie einige erprobte
Abhänger
auf Großschneiderei. - Zu melden
H. & L. Filzschne
Abt. Herrenkleider-Fabrik
Elberfeld, Herzogstr. 10-12

Tüchtige Weberinnen
für Garmisch gesucht.
Fr. Daubertshausen, A.-Barm. u.
Bundelstraße 4.

**Tüchtige
Schablonenrinnen**
sowie einige erprobte
Abhänger
auf Großschneiderei. - Zu melden
H. & L. Filzschne
Abt. Herrenkleider-Fabrik
Elberfeld, Herzogstr. 10-12

**Geübte
Kettenstickerinnen**
für Maschinen u. Hand gesucht. 6123
Götsche, Bildrand & Schneider, A.-G.,
West Elberfeld, Wiesenstraße.

Einige Mädchen
für leichte, angenehme Tätigkeit,
die völlig unabhängig ausführen
werden kann, bei einem Gehalt
von 10-12 Mk. wöchentlich. Be-
wundern erbeten von 10-12
und 3-6 Uhr.
E. 6121 G. H. 3211

**1 weibl. Lehrjunge und
1 männl. Lehrjunge**
zu einem für das Büro einer Metall-
fabrik. Angebote unter
E 6661 an die Geschäftsst. 6110

Einige Mädchen
für leichte, angenehme Tätigkeit,
die völlig unabhängig ausführen
werden kann, bei einem Gehalt
von 10-12 Mk. wöchentlich. Be-
wundern erbeten von 10-12
und 3-6 Uhr.
E. 6121 G. H. 3211

Einige Mädchen
für leichte, angenehme Tätigkeit,
die völlig unabhängig ausführen
werden kann, bei einem Gehalt
von 10-12 Mk. wöchentlich. Be-
wundern erbeten von 10-12
und 3-6 Uhr.
E. 6121 G. H. 3211

Einige Mädchen
für leichte, angenehme Tätigkeit,
die völlig unabhängig ausführen
werden kann, bei einem Gehalt
von 10-12 Mk. wöchentlich. Be-
wundern erbeten von 10-12
und 3-6 Uhr.
E. 6121 G. H. 3211

Einige Mädchen
für leichte, angenehme Tätigkeit,
die völlig unabhängig ausführen
werden kann, bei einem Gehalt
von 10-12 Mk. wöchentlich. Be-
wundern erbeten von 10-12
und 3-6 Uhr.
E. 6121 G. H. 3211

Einige Mädchen
für leichte, angenehme Tätigkeit,
die völlig unabhängig ausführen
werden kann, bei einem Gehalt
von 10-12 Mk. wöchentlich. Be-
wundern erbeten von 10-12
und 3-6 Uhr.
E. 6121 G. H. 3211

Einige Mädchen
für leichte, angenehme Tätigkeit,
die völlig unabhängig ausführen
werden kann, bei einem Gehalt
von 10-12 Mk. wöchentlich. Be-
wundern erbeten von 10-12
und 3-6 Uhr.
E. 6121 G. H. 3211

Einige Mädchen
für leichte, angenehme Tätigkeit,
die völlig unabhängig ausführen
werden kann, bei einem Gehalt
von 10-12 Mk. wöchentlich. Be-
wundern erbeten von 10-12
und 3-6 Uhr.
E. 6121 G. H. 3211

Einige Mädchen
für leichte, angenehme Tätigkeit,
die völlig unabhängig ausführen
werden kann, bei einem Gehalt
von 10-12 Mk. wöchentlich. Be-
wundern erbeten von 10-12
und 3-6 Uhr.
E. 6121 G. H. 3211

Einige Mädchen
für leichte, angenehme Tätigkeit,
die völlig unabhängig ausführen
werden kann, bei einem Gehalt
von 10-12 Mk. wöchentlich. Be-
wundern erbeten von 10-12
und 3-6 Uhr.
E. 6121 G. H. 3211

Einige Mädchen
für leichte, angenehme Tätigkeit,
die völlig unabhängig ausführen
werden kann, bei einem Gehalt
von 10-12 Mk. wöchentlich. Be-
wundern erbeten von 10-12
und 3-6 Uhr.
E. 6121 G. H. 3211

Einige Mädchen
für leichte, angenehme Tätigkeit,
die völlig unabhängig ausführen
werden kann, bei einem Gehalt
von 10-12 Mk. wöchentlich. Be-
wundern erbeten von 10-12
und 3-6 Uhr.
E. 6121 G. H. 3211

Einige Mädchen
für leichte, angenehme Tätigkeit,
die völlig unabhängig ausführen
werden kann, bei einem Gehalt
von 10-12 Mk. wöchentlich. Be-
wundern erbeten von 10-12
und 3-6 Uhr.
E. 6121 G. H. 3211

Einige Mädchen
für leichte, angenehme Tätigkeit,
die völlig unabhängig ausführen
werden kann, bei einem Gehalt
von 10-12 Mk. wöchentlich. Be-
wundern erbeten von 10-12
und 3-6 Uhr.
E. 6121 G. H. 3211

Solides Mädchen
Sucht zum baldigen, dauerhaften
Eintritt einen tüchtigen, erfahrenen
Meister
für den mechanischen
Feilenbetrieb.
Nur wirklich tüchtige Kräfte,
die mit allen in der Branche
verwendeten Maschinen vertraut sind,
wollen Angebote einreichen unter
E 10994 an die Geschäftsst. 6110

Solides Mädchen
Sucht zum baldigen, dauerhaften
Eintritt einen tüchtigen, erfahrenen
Meister
für den mechanischen
Feilenbetrieb.
Nur wirklich tüchtige Kräfte,
die mit allen in der Branche
verwendeten Maschinen vertraut sind,
wollen Angebote einreichen unter
E 10994 an die Geschäftsst. 6110

Solides Mädchen
Sucht zum baldigen, dauerhaften
Eintritt einen tüchtigen, erfahrenen
Meister
für den mechanischen
Feilenbetrieb.
Nur wirklich tüchtige Kräfte,
die mit allen in der Branche
verwendeten Maschinen vertraut sind,
wollen Angebote einreichen unter
E 10994 an die Geschäftsst. 6110

Solides Mädchen
Sucht zum baldigen, dauerhaften
Eintritt einen tüchtigen, erfahrenen
Meister
für den mechanischen
Feilenbetrieb.
Nur wirklich tüchtige Kräfte,
die mit allen in der Branche
verwendeten Maschinen vertraut sind,
wollen Angebote einreichen unter
E 10994 an die Geschäftsst. 6110

Solides Mädchen
Sucht zum baldigen, dauerhaften
Eintritt einen tüchtigen, erfahrenen
Meister
für den mechanischen
Feilenbetrieb.
Nur wirklich tüchtige Kräfte,
die mit allen in der Branche
verwendeten Maschinen vertraut sind,
wollen Angebote einreichen unter
E 10994 an die Geschäftsst. 6110

Solides Mädchen
Sucht zum baldigen, dauerhaften
Eintritt einen tüchtigen, erfahrenen
Meister
für den mechanischen
Feilenbetrieb.
Nur wirklich tüchtige Kräfte,
die mit allen in der Branche
verwendeten Maschinen vertraut sind,
wollen Angebote einreichen unter
E 10994 an die Geschäftsst. 6110

Solides Mädchen
Sucht zum baldigen, dauerhaften
Eintritt einen tüchtigen, erfahrenen
Meister
für den mechanischen
Feilenbetrieb.
Nur wirklich tüchtige Kräfte,
die mit allen in der Branche
verwendeten Maschinen vertraut sind,
wollen Angebote einreichen unter
E 10994 an die Geschäftsst. 6110

Solides Mädchen
Sucht zum baldigen, dauerhaften
Eintritt einen tüchtigen, erfahrenen
Meister
für den mechanischen
Feilenbetrieb.
Nur wirklich tüchtige Kräfte,
die mit allen in der Branche
verwendeten Maschinen vertraut sind,
wollen Angebote einreichen unter
E 10994 an die Geschäftsst. 6110

Solides Mädchen
Sucht zum baldigen, dauerhaften
Eintritt einen tüchtigen, erfahrenen
Meister
für den mechanischen
Feilenbetrieb.
Nur wirklich tüchtige Kräfte,
die mit allen in der Branche
verwendeten Maschinen vertraut sind,
wollen Angebote einreichen unter
E 10994 an die Geschäftsst. 6110

Solides Mädchen
Sucht zum baldigen, dauerhaften
Eintritt einen tüchtigen, erfahrenen
Meister
für den mechanischen
Feilenbetrieb.
Nur wirklich tüchtige Kräfte,
die mit allen in der Branche
verwendeten Maschinen vertraut sind,
wollen Angebote einreichen unter
E 10994 an die Geschäftsst. 6110

Solides Mädchen
Sucht zum baldigen, dauerhaften
Eintritt einen tüchtigen, erfahrenen
Meister
für den mechanischen
Feilenbetrieb.
Nur wirklich tüchtige Kräfte,
die mit allen in der Branche
verwendeten Maschinen vertraut sind,
wollen Angebote einreichen unter
E 10994 an die Geschäftsst. 6110

Solides Mädchen
Sucht zum baldigen, dauerhaften
Eintritt einen tüchtigen, erfahrenen
Meister
für den mechanischen
Feilenbetrieb.
Nur wirklich tüchtige Kräfte,
die mit allen in der Branche
verwendeten Maschinen vertraut sind,
wollen Angebote einreichen unter
E 10994 an die Geschäftsst. 6110

Solides Mädchen
Sucht zum baldigen, dauerhaften
Eintritt einen tüchtigen, erfahrenen
Meister
für den mechanischen
Feilenbetrieb.
Nur wirklich tüchtige Kräfte,
die mit allen in der Branche
verwendeten Maschinen vertraut sind,
wollen Angebote einreichen unter
E 10994 an die Geschäftsst. 6110

Industrie- und Handelskammer zu Solingen.

Am 1. Januar 1928 war Dr. phil. Richard Bettgenhauser 25 Jahre als Syndikus der Industrie- und Handelskammer zu Solingen tätig. Die Kammer hat aus diesem Anlaß unter dem Titel „Beiträge zur Solinger Wirtschaftsgeschichte“ eine Schrift herausgegeben, die sie ihrem Syndikus gewidmet hat. Die Vollversammlung der Kammer hat Dr. Bettgenhauser ein Glückwunschschreiben, in dem es u. a. heißt: „In den 25 Jahren ihrer Tätigkeit haben Sie in richtiger Erkenntnis des eigentlichen Wesens einer Kammer mit großer Initiative Ihren Aufgabenkreis überall dort gesucht, wo immer Sie Industrie und Handel nützlich sein konnten. Sie haben es namentlich verstanden, der Kammer eine große Bedeutung als Fachkammer der Stahl- und Eisenwarenindustrie zu verschaffen und ihre Einrichtungen so auszugestalten, daß die sehr vielseitige und verzweigte Industrie unseres Bezirks ebenso wie der Handel bei ihr Rat und Hilfe gerne suchen und finden. Was Sie während des Krieges und namentlich in der Nachkriegszeit für den vom Feinde besetzten Kammerbezirk — der als Grenzgebiet besonders zu leiden hatte — getan und geschaffen haben, soll unvergessen bleiben.“ — Bevor Dr. Bettgenhauser die Geschäftsführung der Solinger Kammer übernahm, war er von 1897—1899 als Assistent der Handelskammer zu dem Herzogtum Braunschweig, und von 1899—1902 als stellvertretender Syndikus der Handelskammer zu Krefeld tätig.

Aus der Verberter Schloßindustrie.

Die Türschloßierkonvention, die Ende 1927 abließ, ist bis Ende 1928 verlängert worden. Eine Konvention hat die Verkaufspreise für den In- und Ausland um etwa 10 Prozent erhöht. — In der letzten Mitgliederversammlung der Hangschloßverbandes wurde mitgeteilt, daß die Verbandsmitglieder nunmehr bis auf einen geringen Rest abgewickelt seien. Die Preise für Hangschloßer bleiben unverändert.

Metallwarenindustrie, A.-G., Barmen. Die Gesellschaft (Aktienkapital 5,5 Mill. Mk.) beruft eine HV. Wie aus der Tagesordnung hervorgeht, wird evtl. Mitteilung vom Verlust von mehr als der Hälfte des Aktienkapitals gemacht werden müssen. Weiter soll Beschluß gefaßt werden über die Veräußerung von Beteiligungen, die Liquidation der Gesellschaft und die Umwandlung der Inhaberaktien in Namensaktien. Schließlich sind auch Aufsichtsratsmitglieder neu zu wählen.

Umwandlung der Firma Heinrich Kaufmann Söhne, Induwerk, Solingen. In eine Aktiengesellschaft ist nunmehr gesichert. Unter Führung des Barmer Bankvereins und Mitwirkung erster Exporthäuser Bremens und Hamburgs sowie unter namhafter Beteiligung der Firma Hugo Linder, Delatawerk, Solingen, soll die A.-G. mit 1 Mill. RM. Kapital und entsprechender Rücklage gegründet werden, die nicht nur die Firma Heinrich Kaufmann & Söhne, sondern auch die gut eingerichtete Stahlwarenabteilung des Delatawerks umfassen wird. Hierdurch wird die Firma Kaufmann & Söhne auf eine neue breite Grundlage gestellt und gleichzeitig ein erster Schritt zu der seit langem angestrebten Rationalisierung in der Stahlwarenindustrie vollzogen.

Keine Kapitalerhöhung beim Siemenskonzern. Wie von zuständiger Stelle erklärt wird, entbehren die Gerüchte über eine bevorstehende Kapitalerhöhung seitens des Siemenskonzerns jeder Begründung. Der Siemenskonzern verfügt, wie die demnächst erscheinende Bilanz ausweisen wird, über reichliche Barbestände. Außerdem ist die im Jahre 1926 abgeschlossene Amerika-Anleihe von 24 Mill. Dollar bei der Emission erst zur Hälfte eingezahlt worden. Die periodisch auftretenden Gerüchte von Fusionsbestrebungen der großen Betriebe in der Elektroindustrie entbehren jeglicher Grundlage.

Bekanntmachungen.

Die Direktion der Disconto-Gesellschaft Berlin fordert im heutigen Anzeigenteil die Inhaber der Kommanditanteile zu 40, 50, 150 und 180 Mk. zur Einreichung der Stücke zwecks Umtausch in neue Kommanditanteile über 1000 bzw. 100 Mk. auf.

Die Preussische Landespfandbriefanstalt legt nach einer Bekanntmachung im heu-

tigen Anzeigenteil neue 7prozentige (Ausgabekurs 93 3/4 Prozent) und 8prozentige (98 Prozent) Goldmarkpfandbriefe zur Zeichnung auf.

Berliner Wertpapierbörse.

WO. Berlin, 3. Jan. (Eig. Drahtb.) Die Börse war wieder fest. Besonders in Montan-, chemischen und Textilwerten war das Geschäft lebhaft. An diesen Märkten lagen die ersten Kurse bis zu 7,5 Prozent (Deutsche Wollwaren) höher. Farbenindustrie plus 5,87, Harpener plus 5,5, Ilse plus 4,5, Byk Gulden plus 4,5 Prozent. Dagegen waren Elektrowerte ruhiger und wenig verändert, zum Teil etwas schwächer in Auswirkung der Erklärung des Siemenskonzerns, daß Trustkombinationen auch heute haldlos sind und daß eine Kapitalerhöhung innerhalb des Konzerns nicht geplant sei. Auch Bankaktien lagen nach den letzten Steigerungen ruhiger und wenig verändert, nur Barmer Bankverein 4 Prozent höher. Die weitere Verlässigung des Geldmarktes regte an, und in diesem Zusammenhang auch der erwartete Diskontabbau in Holland und vielleicht auch in England. Da die Abgaben fast ganz aufgehört haben, zeigte sich an sehr vielen Märkten, besonders auch für Kassawerte, Materialmangel, so daß deshalb, obwohl auch die Kaufaufträge meist nicht sehr erheblich waren, sehr viele Kurse mit +++ an den Markttafeln angeschrieben waren. Im Großverkehr soll sich auch Interesse der Provinz gezeigt haben.

Im Verlaufe zogen die Kurse meist noch etwas an. Später wurde es etwas ruhiger. Die Kurse gaben leicht nach. In der zweiten Börsensunde war das Geschäft aber erneut lebhaft, so daß es teilweise zu neuen Kurssteigerungen kam. Farben gewannen noch 2 Prozent. Gegen 13,45 Uhr hörte man u. a.: Farbenindustrie 288 nach einem ersten Kurs von 287, Glanzstoff 601 nach 602, Bemberg 465 nach 465,25, Barmer Bankverein 154,5 nach 155.

Der Kassamarkt lag fest. Auch für unnotierte Werte war die Tendenz freundlich.

Am Rentenmarkt war das Geschäft in Anleiheablosungsschuld ohne Auslosungsrecht heute etwas ruhiger; der Kurs gab im Verlaufe bis auf 16,1 nach. Schutzgebietsanleihe 8,62. Rentenbriefe lagen bis zu 0,25 Prozent höher. Landschaftliche Papiermarkpfandbriefe behauptet. Roggenwerte gebessert; auch Goldpfandbriefe und Stadtanleihen gesucht. Ausländische Renten lagen bis zu 0,5 Prozent höher.

Am Devisenmarkt war der Dollar etwas höher. Das englische Pfund, die Lira und besonders Madrid lagen fester.

Am Geldmarkt machte die Erleichterung weitere Fortschritte. Tagesliches Geld 6 bis 8 Prozent, für beste Firmen bis herunter zu 5 Prozent. Auch Monatsgeld war leichter mit 8 bis 9, Warenwechsel etwa 7,25, Privatkonto unverändert 6,75 Prozent.

Bis zum Schluß der Börse gaben auf Gewinnminderungen die Kurse fast durchweg nach.

Berliner Freiverkehrskurse vom 3. Januar.

Waren	Preis	Waren	Preis	Waren	Preis
Adler 100 Stk.	176	Steele 100 Stk.	176	Wintertail 100 Stk.	176
Adler 100 Stk.	176	Steele 100 Stk.	176	Wintertail 100 Stk.	176
Adler 100 Stk.	176	Steele 100 Stk.	176	Wintertail 100 Stk.	176
Adler 100 Stk.	176	Steele 100 Stk.	176	Wintertail 100 Stk.	176
Adler 100 Stk.	176	Steele 100 Stk.	176	Wintertail 100 Stk.	176
Adler 100 Stk.	176	Steele 100 Stk.	176	Wintertail 100 Stk.	176
Adler 100 Stk.	176	Steele 100 Stk.	176	Wintertail 100 Stk.	176
Adler 100 Stk.	176	Steele 100 Stk.	176	Wintertail 100 Stk.	176
Adler 100 Stk.	176	Steele 100 Stk.	176	Wintertail 100 Stk.	176

Kölnener Börse vom 3. Januar.

Zürcher 11,45-Uhr-Devisen vom 1. Jan. Paris 2089, London 2328,75, Newyork 517,95, Belgien 724,5, Italien 2738, Spanien 892,50, Holland 292,35, Berlin 123,50, Wien 720, Stockholm 129,70, Oslo 127,80, Kopenhagen 128,90.

Berliner Börse vom 3. Januar.

Einheitskurse	Einheitskurse	Einheitskurse	Einheitskurse	Einheitskurse	Einheitskurse
Abt. 1.1.1	100	Abt. 1.1.1	100	Abt. 1.1.1	100
Abt. 1.1.1	100	Abt. 1.1.1	100	Abt. 1.1.1	100
Abt. 1.1.1	100	Abt. 1.1.1	100	Abt. 1.1.1	100
Abt. 1.1.1	100	Abt. 1.1.1	100	Abt. 1.1.1	100
Abt. 1.1.1	100	Abt. 1.1.1	100	Abt. 1.1.1	100
Abt. 1.1.1	100	Abt. 1.1.1	100	Abt. 1.1.1	100
Abt. 1.1.1	100	Abt. 1.1.1	100	Abt. 1.1.1	100
Abt. 1.1.1	100	Abt. 1.1.1	100	Abt. 1.1.1	100
Abt. 1.1.1	100	Abt. 1.1.1	100	Abt. 1.1.1	100
Abt. 1.1.1	100	Abt. 1.1.1	100	Abt. 1.1.1	100

625 000 Ballen. Das ist eine gewaltige Zahl im Vergleich zu früheren Jahren. Nachschauend zu Vergleichszwecken eine kleine Statistik über die Vorräte etc. am 30. November 1927:

Vorräte in den Lagerhäusern und Frachten	30.11.1927	30.11.1927	30.11.1927
Vorräte in den Lagerhäusern	100000	100000	100000
Frachten	100000	100000	100000

Die billigen Preise für China-Baumwolle wurden von Handel und Industrie reichlich zu Kaufen angenommen. Die Preise haben seit ihrem tiefsten Stande etwa 1/2 p. per lb. zugenommen. Die Käufer behaupten große Zurückhaltung. In den letzten Tagen sind nur wenige Offerten am Markt.

Der indische Markt liegt ziemlich fest. Es hat fast den Anschein, als ob wir für diese Ernte bereits den niedrigsten Preisstand gehabt haben. Seit dem tiefsten Stand bewegen sich die Preise heute auf etwa 1/2 d. höherer Basis. Superfine mgl. Soide Bremen Klausel I ist heute zu etwa 1/2 d. eif. erhältlich.

Unter Würdigung der Gesamtlage in Deutschland kann man immerhin noch von einem mittelmäßigen Geschäft für den Monat Dezember sprechen. Es ist anzunehmen, daß das kommende Jahr aus einer Wiederbelebung und Gesundung des Geschäftes bringen wird.

Berliner Produktbörse vom 2/3. Januar

Waren	Preis	Waren	Preis	Waren	Preis
Weizen märkischer	135,00	Weizen märkischer	135,00	Weizen märkischer	135,00
Weizen märkischer	135,00	Weizen märkischer	135,00	Weizen märkischer	135,00
Weizen märkischer	135,00	Weizen märkischer	135,00	Weizen märkischer	135,00
Weizen märkischer	135,00	Weizen märkischer	135,00	Weizen märkischer	135,00
Weizen märkischer	135,00	Weizen märkischer	135,00	Weizen märkischer	135,00
Weizen märkischer	135,00	Weizen märkischer	135,00	Weizen märkischer	135,00
Weizen märkischer	135,00	Weizen märkischer	135,00	Weizen märkischer	135,00
Weizen märkischer	135,00	Weizen märkischer	135,00	Weizen märkischer	135,00
Weizen märkischer	135,00	Weizen märkischer	135,00	Weizen märkischer	135,00

Berliner Metalle vom 3. Januar.

Metalle	Preis	Metalle	Preis	Metalle	Preis
Elektrolytkupfer (wässrig) prompt, p. 100 kg	135	Elektrolytkupfer (wässrig) prompt, p. 100 kg	135	Elektrolytkupfer (wässrig) prompt, p. 100 kg	135
Original-Hüttenrohmetall im freien Verk.	135	Original-Hüttenrohmetall im freien Verk.	135	Original-Hüttenrohmetall im freien Verk.	135
Remetall-Plattensatz p. 100 kg	210	Remetall-Plattensatz p. 100 kg	210	Remetall-Plattensatz p. 100 kg	210
Original-Hütten-Aluminium (95-99%)	210	Original-Hütten-Aluminium (95-99%)	210	Original-Hütten-Aluminium (95-99%)	210

Anteilliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 3. Jan.

Metalle	Preis	Metalle	Preis	Metalle	Preis		
Febr. 123,50 Brief, 123,25 Geld, März 123,50 Brief, 123,25 Geld, April 123,50 Brief, 123,25 Geld, Mai 123,50 Brief, 123,25 Geld, Juni 123,50 Brief, 123,25 Geld, Juli 123,50 Brief, 123,25 Geld, Aug. 123,50 Brief, 123,25 Geld, Sept. 123,50 Brief, 123,25 Geld, Okt. 123,50 Brief, 123,25 Geld, Nov. 123,50 Brief, 123,25 Geld, Dez. 123,50 Brief, 123,25 Geld.	123,50	Febr. 123,50 Brief, 123,25 Geld, März 123,50 Brief, 123,25 Geld, April 123,50 Brief, 123,25 Geld, Mai 123,50 Brief, 123,25 Geld, Juni 123,50 Brief, 123,25 Geld, Juli 123,50 Brief, 123,25 Geld, Aug. 123,50 Brief, 123,25 Geld, Sept. 123,50 Brief, 123,25 Geld, Okt. 123,50 Brief, 123,25 Geld, Nov. 123,50 Brief, 123,25 Geld, Dez. 123,50 Brief, 123,25 Geld.	123,50	Febr. 123,50 Brief, 123,25 Geld, März 123,50 Brief, 123,25 Geld, April 123,50 Brief, 123,25 Geld, Mai 123,50 Brief, 123,25 Geld, Juni 123,50 Brief, 123,25 Geld, Juli 123,50 Brief, 123,25 Geld, Aug. 123,50 Brief, 123,25 Geld, Sept. 123,50 Brief, 123,25 Geld, Okt. 123,50 Brief, 123,25 Geld, Nov. 123,50 Brief, 123,25 Geld, Dez. 123,50 Brief, 123,25 Geld.	123,50	Febr. 123,50 Brief, 123,25 Geld, März 123,50 Brief, 123,25 Geld, April 123,50 Brief, 123,25 Geld, Mai 123,50 Brief, 123,25 Geld, Juni 123,50 Brief, 123,25 Geld, Juli 123,50 Brief, 123,25 Geld, Aug. 123,50 Brief, 123,25 Geld, Sept. 123,50 Brief, 123,25 Geld, Okt. 123,50 Brief, 123,25 Geld, Nov. 123,50 Brief, 123,25 Geld, Dez. 123,50 Brief, 123,25 Geld.	123,50

Löndener Schmelzmetalle vom 3. Januar.

Metalle	Preis	Metalle	Preis	Metalle	Preis
Kupfer per Kasse ... 61 1/2 - 61 1/2	61 1/2	Kupfer per Kasse ... 61 1/2 - 61 1/2	61 1/2	Kupfer per Kasse ... 61 1/2 - 61 1/2	61 1/2
Kupfer per Kasse ... 61 1/2 - 61 1/2	61 1/2	Kupfer per Kasse ... 61 1/2 - 61 1/2	61 1/2	Kupfer per Kasse ... 61 1/2 - 61 1/2	61 1/2
Kupfer per Kasse ... 61 1/2 - 61 1/2	61 1/2	Kupfer per Kasse ... 61 1/2 - 61 1/2	61 1/2	Kupfer per Kasse ... 61 1/2 - 61 1/2	61 1/2
Kupfer per Kasse ... 61 1/2 - 61 1/2	61 1/2	Kupfer per Kasse ... 61 1/2 - 61 1/2	61 1/2	Kupfer per Kasse ... 61 1/2 - 61 1/2	61 1/2

Herabsetzung der Gummireifenpreise.

WG. Der Verein deutscher Gummireifenfabrikanten teilt mit, daß sämtliche, dem Verein angehörenden deutschen Gummireifenfabrikanten mit Wirkung vom 2. Januar 1928 an die Notierungen ihrer Fabrikate fast durchweg ermäßigen.

Ausschreibungen.

Schrauben u. a. Die Bauabteilung der Generaldirektion der Staatsbahnen beirät (Städtebau) schreibt die Lieferung von 87 000 kg Schrauben von 26 mm Durchmesser und 300 mm Länge sowie von 9 300 kg Unterlagplatten für Schwellenbindung aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Tender-Nr. 90 623/27. Termin: 12. Januar.



Nr. 2

Sie

Von den genden vordem ...

Zur Pflanz ...

Die gewo ...

Der schim ...

Die Bernel ...

1. Einjähr ...

Die Bernel ...

1. Einjähr ...

Die Bernel ...

1. Einjähr ...

Die Bernel ...

1. Einjähr ...

Die Bernel ...

1. Einjähr ...

Die Bernel ...

1. Einjähr ...

Die Bernel ...

Haus Hof und Garten

Nr. 2 — 1928

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Dienstag, 3. Jan.

Zur Kultur der Haselnuß.

Von den edlen Sorten kommen für unsere Gegend vornehmlich die Lambern und die Zeller. Erstere stellt etwas höhere Ansprüche an Standort und Boden, seitig aber sehr schmackhafte Früchte, die allerdings etwas kleiner sind als die Zeller.

Zur Pflanzung edler Haselnußsträucher ist ein vorheriges Rigolen des Bodens, wobei reichlich fertiger, verrotteter Dünger beigelegt wird, von großem Nutzen. Das Pflanzen kann sowohl im Herbst als auch im Frühjahr vorgenommen werden. Man laßt vortrefflich dreijährige Sträucher mit gut ausgebildetem Wurzelnetz. Während die Lambernsträucher einen Abstand von etwa 4 Metern erhalten, verlangt die auch im Wachstum etwas größere und robustere Zeller nur einen Pflanzabstand von 3-5 Metern. In den ersten paar Jahren ist die Pflanzung nur rein von Unkraut zu halten und der Boden zu lockern, später muß auch jährlich gut gedüngt werden. Im übrigen beschränkt man sich auf das Beschneiden von überflüssigen und unfruchtbaren Zweigen.

Die gewöhnliche Lebensdauer einer Haselnußpflanzung beträgt etwa 40 Jahre. Man kann die Ertragszeit aber bedeutend verlängern, wenn man etwa nach 10 Jahren die Büsche bis auf 40-50 Zentimeter zurückschneidet und den Boden mit einer guten Lage nährstoffreicher Muttererde versehen. Von den nun neu hervordrehenden Schösslingen läßt man nur die kräftigsten stehen. Um nun nicht auf einmal die ganze Ernte entbehren zu müssen, verlängert man die Anlage im Laufe von etwa drei Jahren, indem man jährlich ein Drittel der Büsche zurückschneidet.

Der schlimmste Feind unserer Anlage ist der Haselnußbohrer. Er legt im Juni an die noch weiche Schale der Nüsse seine Eier, aus denen nach 14 Tagen die Larven schlüpfen, die sich in die Frucht bohren und den fäulnisartigen Kern verzehren. Die Bekämpfung dieses Schädling ist nicht leicht. Vorbeugen kann man der Verbreitung, wenn man im Juni und Juli die abgefallenen Früchte sammelt und verbrennt.

Die Vermehrung des Strauchs geschieht am besten durch Ableger. Dies kann auf zweifache Weise geschehen:

1. Einjährige Schöße, die sich am Grunde der Büsche zahlreich zeigen, biegt man herunter in eine flache, etwa 2 Zentimeter tiefe Mulde, wo sie durch eine kleine Kruste festgehalten werden, und bedeckt sie mit Erde, so daß nur die Spitzen der Triebe hervorstehen. Eine weitere Bedeckung mit altem, verrottetem Dünger oder Laub, wodurch die Feuchtigkeit des Bodens erhalten bleibt, fördert die schnelle Wurzelbildung. Im nächsten Jahre können dann die Ableger von der Mutterpflanze getrennt und als selbständige Pflanzen behandelt werden.

2. Eine andere Methode der Vermehrung besteht darin, daß man die Zweige zur Erde biegt, wo sie in kleinen Rinnen durch Boden festgehalten werden. Man füllt aber diese Rinnen erst, nachdem sich aus den Augen 12-15 Zentimeter lange Triebe entwickelt haben. Im Laufe weniger Monate werden nun alle diese jungen Triebe Wurzeln entwickeln, so daß man auf diese Weise in kurzer Zeit eine große Anzahl Pflänzlinge erhält. Jedoch müssen diese erst auf ein Pflanzgebiet gebracht werden, wovon sie dann nach 1-2 Jahren an Ort und Stelle zu bringen sind.

Gartenarbeiten im Winter.

Auch im Winter hat der Gartenfreund bei schönem Wetter das Bedürfnis, sich draußen im Garten aufzuhalten. Bei Frostwetter wie auch bei milder Bitterung findet er genügend Beschäftigung, zu der er den Sommer über nicht gekommen ist oder die sich eben hauptsächlich für den Winter eignet.

Ist der Boden hart gefroren, lassen sich Erdarbeiten natürlich nicht vornehmen. Da geht man am besten an den Komposthaufen und nimmt sich diesen mal gründlich vor. Die oberste harte Kruste ist mit der Hacke schnell zerschlagen, so daß man dann mit dem Spaten arbeiten kann. Jetzt wird der ganze Haufen umgekehrt. Das Oberteil kommt nach unten, das Unterteil nach oben an die Luft, die Seite kommt in die Mitte. Die Luftzufuhr ist dem Komposthaufen außerordentlich dienlich. Gerade die Durchdringung im Winter ist von besonderem Werte, da recht viele Teile des Haufens durchfrieren. Der Jauche hat, begiebt fräftig seinen Komposthaufen.

Auch der zuletzt angelegte Komposthaufen, auf dem all die im Herbst abgeschnittenen Stängel von Stauden und Dahlien usw. liegen, wird mit einem scharfen Spaten bearbeitet. Die harterstarrten Stängel zerbröckeln zum Teil wie Glas. Auf diese Weise werden sie stark zerleinert und faulen dann wesentlich schneller, nehmen auch nicht so viel Platz ein.

Verrotteten Rißt oder fertige Komposterde kann man dann bei Frostwetter auf die Beete verteilen, einmal um ihnen Nahrung zu bringen, zum anderen um Stauden und die Abwehrschicht vor dem Frost zu schützen. Eine fünf bis zehn Zentimeter dicke Schicht genügt. Die Frühjahrsblumen vor Kälte zu schützen. Diese gedeihen dann auch noch den Vorzug, daß der Boden im Frühjahr länger seine Feuchtigkeit hält und nicht so leicht fruchtet.

Sehr dienlich ist es, gerade auch den Jünglingsgehölzen eine Decke verrotteten Düngers oder Kompostes zu geben. Diese Pflanzen werden nur zu leicht vernachlässigt. In vielen Fällen haben infolge von häufigem Nahrungsmangel die Pflanzen ihren Charakter verloren, sind vollständig verkümmert, blühen überhaupt nicht mehr und sind mehr Unkraut als Jünglingsgehölze geworden. Wenn diese Pflanzen im allgemeinen auch keine großen Ansprüche stellen, ganz ohne Pflege wollen und ton-

nen sie nicht gedeihen. Hat man ihnen denn mal wieder gute Erde zuzumischen lassen, wird man oft überrascht sein, wie schön sie blühen können.

Auch den Rhododendron gebe man einen recht warmen Fuß, der die Pflanze nicht so leicht einfrieren läßt, der aber auch verhindert, daß die Sonne im Frühjahr ihren Fuß zu schnell erwärmt und zu frühe Sprossbildung einleitet. Im allgemeinen ist weniger der Frost den Rhododendron schädlich, als der starke Wechsel zwischen Wärme und Kälte. In dem Wind sehr ausgelegten Lagen tut man gut, empfindlichen Rhododendron noch durch einen Bindfaden zu schützen, der in einer leichten Matte oder wenigstens in einem Erdwall, den man davor aufwirft, besteht.

Empfindliche, blätterbehaltende Kaskadenarten schützt man durch etwas Reisig oder Ginstergestrauch.

Ueber Rosenwinterschutz habe ich kürzlich berichtet.

Auch jung angelegte Alpenröschen sind durch Ueberbeden von Reisig zu schützen.

Tritanen, Hortensien, Montbretien, wie überhaupt frostempfindliche Pflanzen bedarf man mit einem Korb zu. Vor einer Laubdecke muß gewarnt werden, da bei eintretender wärmerer Bitterung die Pflanzen sehr leicht leiden. Hat man nichts anderes als Laub, muß man es dann abdecken.

Bei schönem, frostfreiem Wetter lassen sich Erdarbeiten aller Art vornehmen. Ich denke da vor allem an das Rigolen. Es ist eine Arbeit, die anstrengt und warm macht und so recht für den Winter geeignet ist. So dienlich die Winterarbeit im Freien dem Körper ist, so dienlich ist auch das Rigolen dem Gartengrund. In den meisten Fällen wird der benutzte Gartenarab nicht über eine reichliche Spatenlänge tief umgegraben werden. So tief ist auch nur der Boden für die Pflanzung nutzbar, denn in ihm werden sich die für die Gewächse so lebenswichtigen Bodenbakterien befinden. Dies sind unendlich kleine Lebewesen, die sich in ungeheurer Menge in der Gartenerde befinden und ihre Fruchtbarkeit bedingen. Sie können aber nur in lockerer, durchlässiger Erde existieren. Mit der Tiefe des lockeren Bodens wächst also auch die Fruchtbarkeit, die Ausgiebigkeit des Bodens. Die Rinde des Rigolens findet ihren

reichlichen Lohn in größerer Fruchtbarkeit, besserer Wachstumsfreudigkeit und Blühwilligkeit.

Wie habe ich nun beim Rigolen zu verfahren?

Ich teile mir das zu bearbeitende Stück Land in 50-60 Zentimeter breite Streifen ein. Dann hebe ich den ersten Streifen bis zu der gewünschten Rigoltiefe aus. Die Erde lege ich dahinter, so daß die gute untere, die schädelte oben hin kommt. Den entstandenen Graben fülle ich mit dem Ausschub des zweiten Streifens. Unten hinein kommt die obere, gute Erde des zweiten Streifens, oben drauf die tiefe, schlechte Erde. Dies wird Streifen um Streifen fortgesetzt, bis schließlich in den letzten Graben die Erde vom ersten Graben kommt.

Jetzt kann die oben befindliche schlechte Erde gut durchdringt werden. Der Frost ist ein ganz besonders guter Gehilfe bei dieser Arbeit. Daß die Durchdringung einen eminent wichtigen Faktor beim Wachstum der Pflanzen darstellt, ist noch längst nicht genug allgemein bekannt.

Nun wird man mit Recht einwenden, daß der gute Boden völlig durch den Rindensloß, schädlichen Boden verdrängt und das Batterienleben der guten Erde auch bald nachlassen wird, und auf diese Weise der Schaden größer sein würde als der Nutzen, da die oberste Schicht ungeeignet sei für Kulturpflanzen.

Dies gilt zweifellos, wenn die neu zu gewinnende Bodenschicht gleich zu tief genommen würde. Mehr als zehn Zentimeter Land sollte man nicht auf einmal bezugnehmen wollen, es sei denn, daß man aber sehr tief kompostierte oder Dünger verfüge, womit man die schlechte Bodenschicht rasch bakterienreich machen kann.

Berner rigole man niemals auf einmal seinen ganzen Garten um, sondern nur jedes Jahr ein Stück, damit man immer genügend gutes Kulturland zur Verfügung hat, das empfindlichere Kulturen beanspruchen.

Tief durchgearbeitete Beete beanspruchen vor allem Stauden, die jahrelang auf derselben Stelle stehen bleiben und eine jährliche Bearbeitung des Bodens ausschließen, sowie Bäume und Gehölzpflanzen, vor allem Eßkastanien und Clematis. Bei Bäumen und Eßkastanien kann man sich dadurch helfen, daß man Pflanzgruben macht und diese mit besserer Erde ausfüllt. 60 Zentimeter Tiefe sollte das das Mindeste sein. Wie ganz anders sich diese Pflanzen in so tiefen Pflanzgruben entwickeln, habe ich zur Genüge erfahren. Es liegt in den seltensten Fällen an der Erde, wenn die Pflanzen nicht so gedeihen wie anderswo, wie man es sich vorgesetzt oder gehofft hat; es liegt zumeist an der mangelnden Bodentiefe, also einer fehlenden Nahrung.

Den Winter lasse kein rechter Gartenfreund verstreichen, ohne seinen Boden, wo es nötig ist, zu verbessern.

Gesellschafter

Roman v. Fr. W. v. Oostören.

11) (Fortsetzung.)

Der Kellere ließ ihn eine Zeitlang gewähren, selbst erfuhr. Doch er rief sich zusammen. Hier galt es, zu retten und zu retten, vielleicht auch noch zu retten, was zu retten war.

„Paul!“ Er schob ihn von sich, drückte ihn in einen Sitz neben dem Schreibtisch. „Ich will nichts von dir, als daß du mir klipp und klar meine Fragen beantwortest. Verstehtst du mich?“

Der Jüngere sah in sich zusammengekauert und nicht mehrmals. „Ja“, warnte er hervor. „Frage!“

„Ist es wahr, daß du deine Wille verkaufst hast?“

„Nein.“

„Sie gehört aber nicht dir?“

„Nein.“

„Was also?“

„Ich habe sie und alles, was ich hatte, verschont.“

Gregor hielt mühsam einen lauten Aufschrei zurück. Sein Kopf war vom aufsteigenden Blut überflammt, seine Glieder zitterten. „Dem Weibsbild!“ rief er hervor.

Da schrie Paul auf und streckte wie in Wut die Arme vor. „Nein, nein, nein. Ein Kind ist es, das schreie, angebetetes Kind auf Gottes Erden, mein ganzes Lebensglück! Glaubst du, daß sie mir in den Händen —“ Er verstummte mit einem schmerzhaften Laut.

Der Geheimrat wachte genugsam, wie es um Paul selbst stand. Aber er mußte nicht wissen.

„Du hast deine Gesellschaftsanteile, die Hälfte unseres vom Vater erbten Fabrikbesitzes, verkauft!“ sagte er.

Der Jüngere beugte das Haupt. „Ja“, bekräftigte er leise.

„An Dietrich Dextler?“ fuhr der andere fort.

„Ja.“

Gregor erhob die Stimme. „Warum gerade an Dietrich Dextler? Das war ein Schurkenfisch gegen mich persönlich, gegen deinen eigenen Bruder.“

Paul blinzelte verblüfft auf. In seinen Augen war kein Verständnis für Gregors zerknirschenden Vorwurf. „Warum?“ kam es wie ein Stammeln von seinen Lippen.

„Was? Das weißt du nicht?“ schrie der Kellere heraus. „Obst du's vergessen in deiner Tollheit nach Weibern und deiner Trunkenheit?“

Paul juckte zusammen. „Ich weiß nicht mehr“, stammelte er kläglich.

„Nicht? Dann werde ich deinem Gedächtnis helfen.“ Während du draußen im Felde warst, ist das junge Weibchen, das einmal darfst hier herumtollen, zu mir gekommen, und hat mich gefragt, ob er bei mir einziehen und zu wem er es hier bringen könne; er fühle sich ganz zu Hause, könne jeden Posten ausfüllen, auch den des Besten der Fabrik. Ich habe ihm zuerst belustigt zugehört, dann die Geduld verloren und, als ich den jubelnden Kert nicht loswerden konnte, ihm allerdings auf eine unverschämte Bemerkung hin, er würde die Fabrik bald anders hinführen, habe ich ihm allerdings etwas anderes angeboten, eine Ehefrau, und ihn hinausgeworfen. Ein Jahr nach dem Krieg hatte er schon, ich weiß nicht, wie und wodurch, ziemlich viel Geld und ist zum zweiten Male gekommen. Da hatte er es schon irgendwie verstanden, daß Dextler zu mir näherte. Ich habe ihn wieder hinausgeworfen. Ein halbes Jahr später fand er ein drittes Mal vor mir als reicher Mann und hielt um Dextler an, kurz nach ihrer Verlobung. Ich würde es eines Tages bedenken, wenn ich nicht ihn, sondern den anderen zum Schwiegersohn nehme, hat er zu sagen gewagt. Und den Mann hast du deinem Bruder zum Gesellschaften, zum Mitbesitzer des väterlichen Erbes gegeben.“

Geraume Zeit schaute Gregor, dann scholl Pauls bitterliches Weinen durch den Raum, untermischt mit geklammerten Worten. „Ich wollte ja nicht! Ich habe nicht mehr daran gedacht! Ich hatte vergessen! Es hat mir ja auch kein anderer Geld geben können, das Geld, das ich doch brauchte, für das Kind brauchte, für Enna. Gregor, wenn du wüßtest, wie ich —, sterben will ich für sie! Sag mir nur eines! Glaubst du, daß sie mit mir in den Tod gehen würde?“

Der Kellere fand keine Antwort. Er sah in seinem Bruder nur noch einen durch eine unwürdige Leidenschaft Tollgeordneten. Dieser arme Mensch hier mit seinen völlig zerrütteten Nerven gehörte als Schwachsinniger in ein Irrenhaus oder aber in die Arme des großen Erlösers, von dem er selbst bereits sehnsüchtig sprach.

Der Geheimrat schritt zur Tür. Im Nebenraum sah er, außer anderen Beamten, Marlan sitzen. Mit ihm sprach Marlan.

Gregor Angart sprach zurück. Der häßliche, blonde Mensch, der ihn mit ausgefuchter Höflichkeit lächelnd begrüßte, war Dietrich Dextler!

„Dietrich Dextler!“ Der Fabrikant sprach den Namen laut.

Pauls scharfes Ohr hatte den Klang vernommen. Mit einem Aufschrei sprang er auf, rief den Bruder zur Seite. „Dextler!“ Er sprach auf den Uebertrachten zu, packte ihn an der Brust. „Geben Sie mir die Kette zurück! Ich laufe sie Ihnen wieder ab! Ich laufe alles!“

Dextler hatte ihn rasch abgeschüttelt. „Herr Angart, Sie sind toll.“

Da juckte Paul furchbar zusammen, die Züge von einem grenzenlosen Schreck verzerrt. Im nächsten Augenblick war er aus dem Raum verschwunden.

„Marlan, geben Sie ihm nach“, wandte sich der Geheimrat mit dem Aufgebot seiner ganzen Selbstbeherrschung an den Vorstehen. „Er soll nicht, er darf nicht aus dem Hause. Holten Sie ihn mit Gewalt zurück!“

Marlan ging. Aber des Entflohenen wurde er nicht mehr habhaft. Man hatte ihn das Haus verlassen sehen, und fast im gleichen Augenblick war er allen aus den Blicken verschwunden gewesen.

„Mitte, Herr Dextler, treten Sie in mein Bureau“, forderte inzwischen Gregor Angart mit Ueberwindung den anderen auf. „Besser, mit ihm unter vier Augen zu sprechen, als hier vor Zeugen.“

Der neue Gesellschaften der Fabrik trat mit dankendem Kopfnicken ein. Der andere schloß hinter ihm die Tür.

„Nehmen Sie Platz! Was führt Sie heute zu mir?“

„Was mich schon zweimal in meinem Leben zu Ihnen führte, Herr Geheimrat. Aber darüber brauchen wir nicht mehr zu sprechen. Es geht noch um anderes.“ Dextler zog eine Briefschale hervor. „Es ist mir durch einen reinen Zufall heute früh gelungen, einen Wechsel in die Hand zu bekommen, der in dieser Nacht ausgestellt wurde und die Firma mit achtzehntausend Mark belastet. Bei diesen schlechten Zeiten immerhin ein Betrag. Ich habe ihn erworben. Hauptgeschäft des Handels, weil Ihr Bruder ihn nach dem Verkauf seiner Anteile an mich noch als Firma gezeichnet hat. Ich wollte schlimmen Dingen vorbeugen.“

„Ich habe Ihnen also zu danken, Herr Dextler, heißt das“, rief Gregor dumpf hervor. „Ich danke.“

„Bitte!“

„Ich löse den Wechsel sofort ein, werde Ihnen einen Scheck —“ Der Geheimrat stockte. „Hatte er so viel Geld von seinem Privatvermögen ausgeben?“

„Er wurde unsicher, rief sich zusammen, fuhr fort: — der Firma auszusprechen und

den Wechsel laufen. Seien Sie so freundlich, ihn mir zu geben!“

Der Jüngere reichte dem anderen den Wechsel hin, ohne diesen indes aus der Hand zu lassen. „Sie sehen, Herr Geheimrat, achtzehntausend Mark und die Unterschrift Ihres Bruders als Gesellschaften.“

„Ja, ich sehe.“

Dextler zog den Wechsel zurück. „Herr Geheimrat, unsere Fabrik kann für solche Belastungen, an denen das Geschäft keinen Anteil hat, nicht auskommen. Ich darf das nicht zugeben. Herr Geheimrat, Sie haben mir einmal eine Ohrfeige angeboten. Ich möchte das Wort an Sie.“ Dextler zerriss das Stück Papier in kleine Fetzen und warf diese in den Papierkorb.

Angart entsetzte sich schlag. Er sank in sich zusammen. „Scheitern es mit einer wirtschaftlichen Ohrfeige“, würgte er höhnend hervor.

„Nein. So dürfen Sie es nicht nehmen, Herr Geheimrat“, widersprach der Jüngere lebhaft. „Wir haben nun eine Interessengemeinschaft. Leider etwas spät. Ich bin nicht Ihr Feind; ich war es nie und darf es jetzt weniger sein denn je. Herr Geheimrat, ich —“ Er brach ab und erhob sich. „Sie sind heute noch als den Angelegenheiten nicht in der Verfassung, gütlich zu denken und zu sprechen. Schließen Sie mir, daß ich an einem der nächsten Tage nach vorheriger telefonischer Anfrage wiederkomme.“

„Ich habe nichts mehr zu erlauben und zu verbieten. Ihnen nicht mehr“, kam es zitternd von den Lippen des Kellers. „Aber ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie heute einem alten Manne Ruhe gönnen.“

Dextler verbeugte sich. Sie hatten beide einen Herzschlag lang die Augen, einander die Hände zu reichen, Uesen aber die schon halb erhobenen Händen zuckend sinken. Und so schieden sie.

(Fortsetzung folgt.)

Goetzels Reklametage
Jeden Mittwoch
Große Extra-Auslagen
enorm billig.
Goetzel & Co., Barmen, Wertheimerstr. 1.

Total-Ausverkauf wegen Vermietung des Lokals bis
Jeder Kauf eine nichtwiederkehrende Gelegenheit.
Wall 34 Friedrich Hamm & Co., nur Elberfeld, Wall 34. **30%**

Wir zeigen hocherfreut die Geburt eines
gesunden Jungen an.
J. Großgarten und Frau Gussl
geb. Gressmann-Gaertner.
Elberfeld, den 3. Januar 1928.
Z. St. Hospital Rotes Kreuz.

Die glückliche Geburt unseres
Stammhalters
zeigen hocherfreut an
Friedr. vom Bauer und Frau
Aenne geb. Struck.
Elberfeld, 3. Januar 1928.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Töchterchens
zeigen hocherfreut an
Georg Roloff und Frau
Emmi geb. Engelhard.
Barmen, den 2. Januar 1928.

Durch die glückliche Geburt eines
gesunden
Töchterleins
werden hocherfreut
Paul Annacker und Frau Maria
geb. Kichen.
Elberfeld, den 28. Dezember 1927
Z. St. Hospital Rotes Kreuz.

Statt besonderer Anzeige.
Heute vormittag 8 Uhr ist unser lieber,
herausragender und treusorgender Bruder,
Schwager und Onkel
Albrecht Grabig
im 64. Lebensjahre plötzlich und unerwartet
töbige Herzanfälle nach heftigen
In tiefer Trauer:
Wilhelm Grabig
Berta Grabig
Rene Lommer geb. Grabig
Carl Lommer
Carl Lommer Jr.
Elberfeld (Tontonnenstr. 9), 2. Januar 1928.
Die Beerdigung ist am Donnerstag, nachm.
3½ Uhr, auf dem röt. Kirchhof Hochstraße.

Montag nachmittag 3¼ Uhr entschlief
sanft und ruhig nach langem, mit großer
Onduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet
durch das Empfangen der hl. Sterbsakramente,
mein lieber Bruder, Schwager und Onkel,
mein guter Bräutigam
Wilhelm Lorenz
im Alter von 56 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.
Elberfeld, Großstadt, Düsseldorf, Rem-
scheid, Solingen, Hagen, 3. Januar 1928.
Die Beerdigung findet Donnerstag 4. Jan.,
nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Fried-
hofes am Uellendahl aus statt. — Das Beeten-
amt findet am Donnerstag, vorm. 6¼ Uhr, in der
Lorenz-Kirche statt.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme
bei dem Hinscheiden meiner innigstgeliebten Frau,
unserer herausragenden Mutter, Schwiegermutter,
Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
sprechen wir hiermit allen Verwandten, Freunden
und Bekannten, insbesondere dem Herrn Minister
für die treuherzigen Worte am Begräbnis und am
Grabe, ferner dem Beerdigungsamt, der Gesangs-
abteilung und den Kollegen der Barmen Berg- und
Stadtbahn, unseren innigsten Dank aus.
Abraham von der Heydt
und Kinder.
Barmen, den 3. Januar 1928.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme
bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres
guten Vaters, meines Vaters, meines Onkels und
Bekannten, insbesondere des Arbeiters der Firma
Schmidt & Hönig sowie Herrn Pastor Hen-
richs, unseren herzlichsten Dank.
Familie Wwe. Karl Schröder.
Barmen, den 3. Januar 1928.

Am 31. 12. 27 verschied infolge eines Unglücksfalles
mein Kraftfahrer
Herr Fritz Pelock
im Alter von 24 Jahren.
Sein Fleiß, seine Aufmerksamkeit und volle Hingabe für
das Geschäft sichern ihm ein dauerndes Andenken.
C. W. Ackermann
Fahrzeugfabrik, Vohwinkel.
Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 4 Uhr vom ev.
Friedhof Vohwinkel aus statt.

Heute morgen 6 Uhr entschlief sanft nach längerem,
mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe, treusor-
gende Mutter, Schwägerin und Tante
Frau Ww. Otto Hollmann
Maria geb. Molle
im Alter von 56 Jahren.
In tiefer Trauer:
Frieda Hollmann
Eise Hollmann
Agnes Hollmann
Werner Hollmann
Kurt Hollmann.
Barmen (Meckelstr. 41), den 2. Januar 1928.
Die Beerdigung findet Donnerstag 4. Jan., nachm. 3 Uhr,
von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofes aus statt.

Nachruf.
Sonntag nacht entschlief nach
langem schwerem Leiden mein
Geschäftsführer
Herr
Paul G. Langefeld
im blühenden Alter von nahezu
32 Jahren.
Er war mir durch langjährige
treue vorbildliche Mitarbeit ein lieber
Freund geworden und wird mir un-
vergeßlich bleiben.
Karl Ernestus.
Elberfeld, den 3. Januar 1928.

Todes-Anzeige.
Heute früh um 4 Uhr entschlief im 63.
Lebensjahre unsere liebe Schwester, die
Diakonisse
Frieda Grosser
Seit Gründung unseres Hauses, 31 Jahre
lang, hat sie in aller Stille in unserer Arbeit
gestanden; ebenso still und im Frieden ist sie
in der Weihnachtswoche nach kurzer Krank-
heit heimgegangen.
Der Hausvorstand:
L. Stoll Ph., Schw. Frieda Oberla, San.-Rat Dr. Boettz.
Tannenhol, den 2. Januar 1928.
Die Beerdigung findet Mittwoch 4. Jan. 1928,
nachm. ¼ 4 Uhr, von Mutterhaus aus statt. 1904

Nach kurzem, schwerem Leiden verschied in
der vergangenen Nacht sanft und ruhig meine
herausragende, innigstgeliebte Frau, unsere ein-
zige, treue Tochter
Frau Georg Wilhelm Schwörer
Eise geb. Voß
im 20. Lebensjahre, nachdem sie vor 14 Tagen
eines Töchterchens das Leben ebnete.
In tiefster Trauer:
G. W. Schwörer
P. W. Voß u. Frau.
Lohrsta. Elberfeld (Flomburgstr. 44), 31. 12. 27.
Die Beerdigung findet Donnerstag 4. Jan.
1928, nachm. 3 Uhr, in Elberfeld, von der Ka-
pelle des luth. Friedhofes am Breiten aus statt.

Statt besonderer Anzeige.
Gestern abend 7 Uhr verschied nach kurzem, schwerem
Leiden meine liebe Frau, unsere gute Schwester, Schwäge-
rin, Tante und Großtante
Frau Pauline Stiller
geb. Neumann
im Alter von fast 62 Jahren.
In tiefer Trauer:
Gustav Stiller.
Elberfeld (Kleiste. 40), Hamburg, Sontra, Berlin,
Barmen-Langerfeld, den 2. Januar 1928.
Die Beerdigung findet Donnerstag 4. Jan., nachm. 3¼ Uhr,
von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Statt besonderer Anzeige.
Heute nachmittag 3¼ Uhr entschlief sanft nach langem
und schwerem Leiden unsere liebe, treusorgende Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und
Tante
Frau Ww. Julius Heinrich Gerlich
Adele geb. Neuhans
im Alter von nahezu 65 Jahren.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Heinrich Gerlich
Familie Friedrich Gerlich
Schwester Adele Gerlich
Familie Pastor Karl Stangel.
Elberfeld, Bergneustadt, Enrichshaus, Barmen, 2. Januar 1928.
Die Beerdigung findet Freitag 4. Jan. 1928, nachm. 3 Uhr,
auf dem Friedhof der luth.-reform. Gemeinde, Katernberg-
straße statt. — Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen sowie
Kranzpenden abzusehen.

Statt besonderer Anzeige.
Heute nachmittag gegen 5 Uhr wurde
unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwieger-
mutter und Großmutter
Frau Ww. C. Aug. Schulten
Maria geb. Schürmann
im hohen Alter von 88 Jahren durch einen
sanften Tod aus diesem Leben abgerufen.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Elberfeld, den 1. Januar 1928.
Die Beerdigung findet am Mittwoch 4. Jan.,
nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth.-ref.
Friedhofes aus statt.
Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen
freundlichkeit Abstand zu nehmen.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme
bei dem Hinscheiden und die vielen
Kranzpenden bei dem Begräbnis
sprechen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten
sowie dem Herrn Pastor Pathe für
seine treuherzigen Worte am Grabe
unsern herzlichsten Dank.
Familie Carl Stuhmann Jr.
Elberfeld, den 3. Januar 1928.

Von der Reise zurück!
San.-Rat Dr. Meuser
Augenarzt
BARMEN, Neuer Weg 50L

Habe mich als
Naturheilkundige
(Homburg und Homburg) in
Elberfeld, Fürstenstr. 18,
an der Wupperstr., niedergelassen.
Anna Bucher
Naturheilkundige.
Sprechstunden tägl. von 9-12 u.
3-7 Uhr. Sonntag von 10-12 Uhr.
Besuche auch ins Haus.

Möbel
kaufen
besuchen Sie bitte
Möbelhaus Herr. Witz.
Elberfeld, Baustraße 44/46.
dort finden Sie im bill. Preise
solide Qualitätsmöbel.

Lockere Zähne
Wie leicht von selbst: Ohne Zahnreinigung entsteht in der Mundhöhle
Schmutz, „Zahnstein“, welcher die Zähne lockert. Durch diese Lockerung
mühen sich die Zähne zu bewegen und werden dadurch schmerzhaft.
Wichtig ist: Keine Zahnpflege, sondern eine gründliche Zahnreinigung.
Der Zahnarzt entfernt den Zahnstein, poliert die Zähne und
gibt ihnen eine feste Stellung zurück. Nach einer
kurzen Zeit sind die Zähne wieder fest und gesund.
Zu einem solchen Besuch ist keine besondere
Vorbereitung nötig. Die Zahnreinigung ist eine
schmerzlose, aber sehr wirksame Maßnahme.
Zu einem solchen Besuch ist keine besondere
Vorbereitung nötig. Die Zahnreinigung ist eine
schmerzlose, aber sehr wirksame Maßnahme.

Familien-Anzeigen
Geburts-,
Verlobungs-,
Vermählungs-
und
Todes-
Anzeigen
finden weiteste
Verbreitung
durch den
**General-
Anzeiger**
für
Elberfeld-Barmen